

dialogUS – PUR

Jahresbericht 2022/2023

Partnerschulen der Universität Regensburg im Schulnetzwerk „dialogUS“ (2022-2027)

Grundschulen

- 1 Johann-Michael-Sailer-Schule Barbing
- 2 Grundschule Burgweinting
- 3 Konrad Grundschule Regensburg
- 4 St.-Wolfgang-Grundschule Regensburg
- 5 Grundschule Tegernheim

Grund- und Mittelschulen

- 6 Grund- und Mittelschule Berching
- 7 Private Montessori Grund- und Mittelschule Regensburg

Mittelschulen

- 8 Mittelschule Parsberg
- 9 St.-Wolfgang-Mittelschule Regensburg

Realschulen

- 10 Schönwerth-Realschule Amberg
- 11 Realschule am Kreuzberg Burglengenfeld
- 12 Staatliche Realschule Neutraubling
- 13 Albert-Schweitzer-Realschule Regensburg
- 14 Realschule am Judenstein Regensburg
- 15 Johann-Simon-Mayr-Schule Riedenburg
- 16 Konrad-Adenauer-Schule Roding

Gymnasien

- 17 Robert-Schuman-Gymnasium Cham
- 18 St.-Michaels-Gymnasium Metten
- 19 Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt
- 20 Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg
- 21 Albrecht-Altdorfer-Gymnasium Regensburg
- 22 Goethe-Gymnasium Regensburg
- 23 Privat-Gymnasium PINDL Regensburg
- 24 Johannes-Nepomuk-Gymnasium Rohr
- 25 Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf
- 26 Ludwigsgymnasium Straubing

Förderzentren

- 27 St.-Notker-Schule Deggendorf
- 28 Eduard-Staudt-Schule Kelheim
- 29 Dr.-Nardini-Schule Parsberg
- 30 Bischof-Wittmann-Zentrum Regensburg
- 31 Jakob-Muth-Schule Regensburg
- 32 St.-Vincent-Schule Regensburg

11. Jahresbericht des Schulnetzwerks dialogUS

Kooperationsveranstaltungen
der Universität Regensburg und ihrer Partnerschulen

Ausgabe 2022/2023

INHALT

Editorial	4		
Vorwort der Sprecher:innen der Partnerschulen	6		
Aus dem Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung	8		
Festakt zum Auftakt der neuen fünfjährigen Kooperationsphase im Schulnetzwerk dialogUS	9		
Lernen im hohen Norden – ein Blick in das isländische Schulsystem	11		
1. PUR-Koordinationstreffen	13		
1. PUR-Schulbesuch	15		
Workshop für Lehrkräfte und Lehramtsstudierende: Bewegung im Unterricht	17		
8. Thementag Theorie-Praxis: Wege zu mehr Bildungsgerechtigkeit	18		
Vernetzung zwischen dem RUL und den Partnerschulen	21		
A Global Perspective on the Digital Shift – Takeaways for Teacher Education and Schools	22		
Informationsveranstaltungen: Was erwartet mich im Referendariat?	24		
Verleihung der Dr. Hans Riegel-Fachpreise	25		
Workshops „Lehrer:innenstimme“ für PUR-Lehrkräfte	27		
Feierlicher Rückblick auf acht erfolgreiche Jahre QLB: Abschlussstagung der Projekte KOLEG2 und L-DUR	28		
Die PUR-Schulen an der Universität Regensburg	31		
Chemistry goes MINT-Labs	32		
Eichhörnchen und Spechte besuchen das Lernlabor der Universität	34		
Wie entsteht ein Regenbogen?	36		
MINT-Tag der Enrichment-Gruppe in der Didaktik der Chemie	37		
Inklusion aus der Schule in die Universität	38		
MathTrails – Mathematische Wanderpfade im Freien	39		
Grundschulkids zum Vierkampf am Sportzentrum	41		
Rund um Kunststoffe – Schülertag an der Universität Regensburg	43		
Die Universität Regensburg an den PUR-Schulen	44		
Zusatzstudium Inklusion – Basiskompetenzen	45		
Hospitation im Grundschulunterricht (1. Jahrgangsstufe)	46		
Projekt zur Förderung der Rechtschreibkompetenz	47		
Rechtschreibforscher:innen in Jahrgangsstufe 5	49		
		Kooperation mit dem Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur	50
		Flipped Classroom ausprobieren! Das begeisterte zahlreiche Schüler:innen und Lehrkräfte	51
		Drei Projekte und ein Dank	54
		Studie zum Lernen mit Texten im Fach Physik	55
		Feedback zur W-Seminararbeit oder "Sporttheoretandem"	57
		Informationsveranstaltungen von Medizinstudierenden	60
		Service Learning-Seminar besucht den Schulgarten	61
		Aufklärung gegen Tabak – AGT	63
		Kooperation im Rahmen des Projekts „FALKE-e Deutsch“	64
		Unterrichtsaufzeichnung zur Förderung der literarischen Kompetenz in der 8. Jahrgangsstufe	66
		FALKE-e Deutsch zur Förderung der literarischen Kompetenz in der 9. Jahrgangsstufe	67
		Kooperation im Biologieunterricht zum Thema Genetik	68
		6-8 Jahre warten auf eine Niere! – Vortrag der AG Organspende	69
		Inklusive Mathestunde im Kooperationsprojekt	70
		Individuelle Förderung am Goethe-Gymnasium – Team Teaching mal anders	72
		Sommersportwoche in Kössen: Ein Abenteuer für die siebten Klassen	73
		Kletterwettkampf bei den Special Olympics in Kaufbeuren	75
		Das Netzwerk der Partnerschulen der Universität Regensburg (PUR)	77
		Schulnetzwerk dialogUS – Möglichkeiten der Kooperation	80
		Die RUL-Koordinierungsstelle	84

Liebe Leser:innen,

Sie halten den nunmehr 11. Jahresbericht der Partnerschulen der Universität Regensburg (PUR) im Schulnetzwerk dialogUS in den Händen – vielleicht ist es zugleich der allererste, den Sie erhalten. Denn das vorliegende Büchlein bildet die Kooperationsprojekte der Universität Regensburg und ihrer Partnerschulen im ersten Jahr der mittlerweile dritten fünfjährigen Kooperationsphase ab. Den Auftakt dazu bei einem Festakt im Theater an der Universität begehen zu können und dabei sieben neue Partnerschulen begrüßen zu dürfen, hat uns sehr gefreut. Diese neu hinzugekommenen Schulen haben einen ‚frischen Wind‘ ins Netzwerk gebracht, was auch für die ebenfalls noch ‚neuen‘ Schulen gilt, die 2021lässlich der Einführung des Lehramts für Sonderpädagogik an der Universität Regensburg aufgenommen wurden. Gleichmaßen freuen wir uns aber darüber, dass die ‚alten‘ Partnerschulen im Netzwerk sich weiterhin für eine Kooperation mit der Universität Regensburg in den Bereichen der Lehrkräftebildung und der Bildungsforschung entschieden haben. Das Vertrauen, das uns dadurch – zum Teil schon seit mehr als einer Dekade – entgegengebracht wird, bestärkt uns in unserer Arbeit.

Das PUR-Netzwerk hat also im zurückliegenden Schuljahr 2022/23 einen größeren Umbruchsprozess zum vorläufigen Abschluss gebracht. Ein solcher Umbruch steht der Bildungsforschung an der Universität Regensburg noch bevor, wenn zum Jahresende die Groß-Projekte KOLEG2 und L-DUR auslaufen, die in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wurden. Viele Maßnahmen aus diesen Projekten und dem Vorgänger-Projekt KOLEG konnten in den vergangenen acht Jahren v.a. deswegen so erfolgreich durchgeführt werden, weil sie sich auf das Schulnetzwerk dialogUS als ‚Infrastruktur‘ stützen konnten. Allen Schulen und Lehrkräften, die sich bereitwillig für Erhebungen zur Verfügung gestellt haben, Unterrichtsprojekte mit Universitätsmitarbeitenden und Studierenden durchgeführt haben oder an Fortbildungen im Rahmen der verschiedenen Maßnahmen teilgenommen haben, sei dafür an dieser Stelle herzlich gedankt. Ein Dank gebührt aber genauso allen Personen, die sich für eine Verstetigung der Errungenschaften der Qualitätsoffensive-Projekte eingesetzt haben und sich darum kümmern werden, dass die Erkenntnisse aus den Projekten zu einer Weiterentwicklung nicht nur der Bildungsforschung, sondern auch der Lehrkräftebildung führen. Exemplarisch seien die Möglichkeiten zur stationären Unterrichtsvideografie in den UR-Klassen und das Zusatzstudium Inklusion Basiskompetenzen genannt, die aus dem KOLEG-Projekt und seinem Nachfolger KOLEG2 erwachsen sind und über 2023 hinaus erhalten bleiben. Beide Maßnahmen wären ohne die involvierten Partnerschulen und ohne den Einsatz der dafür an der Universität Regensburg Verantwortlichen nicht denkbar.

Ein weiterer Meilenstein für die Zusammenarbeit zwischen der Universität Regensburg und den Partnerschulen konnte im vergangenen Schuljahr erreicht werden.

Denn neuerdings können Studierende für die Teilnahme an „Schulpraxis einmal anders!“ einen Leistungspunkt angerechnet bekommen, der für das Teilfach Schulpädagogik im Wahlpflichtbereich des Erziehungswissenschaftlichen Studiums eingebracht werden kann. Durch diese curriculare Verankerung der Initiative erhoffen wir uns, dass mehr Studierende die Gelegenheit nutzen, über die Pflichtpraktika gemäß LPO I hinaus an den Partnerschulen besondere und zusätzliche Praxiserfahrungen zu sammeln. Im Sommersemester 2023 nahmen die ersten Studierenden die Möglichkeit des Leistungspunkterwerbs in Anspruch und dokumentierten in diesem Zusammenhang ihre Tätigkeiten für den vorliegenden Jahresbericht.

Freilich helfen solcherlei Einsätze nur in Ansätzen, dem herrschenden Lehrkräftemangel zu begegnen. Dass sich unter den Vorzeichen einer prekären Personalversorgung viele Lehrkräfte aus den Partnerschulen, nicht nur im Rahmen von „Schulpraxis einmal anders!“, für eine intensivere Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehrkräftebildung engagieren, freut uns sehr. Wir hoffen, dass dadurch dazu beigetragen werden kann, dass sich die Situation an den Schulen zumindest perspektivisch wieder entspannt, wenn die aktuellen Lehramtsstudierenden das Erste und Zweite Staatsexamen absolviert haben werden.

Bei all den Belastungen der zurückliegenden Wochen und Monate – und auch die Pandemiejahre wirken ja immer noch nach – gilt es aus unserer Perspektive umso mehr, Ihnen allen eine erholsame Sommerpause zu wünschen, bevor der Start ins neue Schuljahr bzw. Wintersemester 2023/24 ansteht. Mögen für die Anbahnung neuer Kooperationsprojekte dann die vorliegenden Artikel, bei deren Lektüre wir viel Freude wünschen, eine Inspirationsquelle sein! Dass diese im gewohnt perfekten Layout vorliegen, dafür danken wir wie schon in den letzten Jahren unserer studentischen Mitarbeiterin Anna Ignjatovic, von der auch das Cover stammt, das Sie in Form einer großen Landkarte ja schon beim Festakt im letzten Herbst bewundern durften.

Regensburg, im August 2023



Prof. Dr. Stefanie Pietsch & Stefan Prock
Mitglieder im RUL-Vorstand,
federführend für das Schulnetzwerk dialogUS

Johannes Hütten
Mitarbeiter in der
RUL-Koordinierungsstelle

Vorwort der Sprecher:innen der Partnerschulen

Liebe Leserin, lieber Leser, sehr verehrte Leserschaft!

Wir, die Teilnetzwerksprecher:innen der Partnerschulen möchten Sie recht herzlich begrüßen. Es freut uns, dass Sie den dialogUS-PUR-Jahresbericht für das Schuljahr 2022/23 in Händen halten. Die gemeinsamen Treffen zurück im „alten Format“ sowohl beim Schulbesuch als auch in den Räumen der Universität waren wieder etwas ganz Besonderes, denn es gibt unserer Meinung nach nichts Entsprechendes. Wo diskutieren, informieren oder tauschen sich Lehrkräfte aller Schularten in einem vergleichbaren Rahmen aus? Wo ist es möglich schulartübergreifend Projekte anzustoßen und voneinander zu lernen? Obwohl wir vielleicht Schule, Lehren und Lernen mit sehr unterschiedlichen Schwerpunkten tagtäglich bewältigen, bleibt eines doch das Gleiche, wir begleiten Kinder und Jugendliche und unterstützen sie beim individuellen Vorankommen.

Trotz unserer unterschiedlichen Voraussetzungen gilt es unsere Schülerinnen und Schüler stark zu machen für das, was auf sie zukommt, sie zu mündigen Bürger:innen in einer immer diffuseren Gesellschaft zu machen. Dabei spielt Demokratieerziehung nach wie vor eine wichtige Rolle. Politische Bildung, die den Kindern und Jugendlichen Fakten über politische Systeme, internationale und globale Zusammenhänge, Grundfragen von Recht und Ordnung sowie zeitgeschichtliche Ereignisse vermittelt ist dabei genauso bedeutungsvoll wie das Vorleben von Toleranz, Akzeptanz, respektvollem Umgang miteinander und Zivilcourage, denn letztendlich kommt es auf die Haltung und Einstellung an, die wir der nächsten Generation mitgeben. Darüber hinaus darf der Blick auf unsere Umwelt, die Natur und die nachhaltige Entwicklung nicht zu kurz kommen, nur so kann die Lebensqualität der zukünftigen Generationen gesichert werden. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sollten daher für alle Schularten die Grundlage für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen bilden, denn sie umschließen sowohl das Demokratielernen, die Umweltbildung, das globale und internationale Lernen sowie interkulturelles Lernen, kulturelle Bildung als auch Verbraucherbildung – Teile davon durften wir auch schon im Rahmen des „Digitalen Dienstags“ kennen lernen.

Obwohl wir die Vielfalt an unseren Schulen stets im Blick haben und sehr schätzen, gelingt es nicht immer jeden Einzelnen mit ins Boot zu holen. Dabei darf man nicht aus den Augen lassen, dass es immer mehr Kinder und Jugendliche gibt, die unter der fehlenden Bildungsgerechtigkeit leiden. Sehr interessant und gewinnbringend war daher in diesem Schuljahr auch der Thementag Theorie-Praxis mit dem Titel „Wege zu mehr Bildungsgerechtigkeit“.

Um so bewusster sollten wir versuchen alle Heranwachsenden, vor allem auch die mit sonderpädagogischen Förderbedarf, in die allgemeinen Schulen zu integrieren. Inklusion und somit auch ein inklusives Schulsystem zählt zu den Menschenrechten. Um Inklusion an Schulen möglich zu machen, braucht es vernünftige Ideen und Rahmenbedingungen und Personal, das sich auskennt. Durch den Zuwachs im Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung im Bereich Sonderpädagogik haben wir nun auch unter den Partnerschulen in diesem Bereich die Expert:innen an unserer Seite. Durch intensivere Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung können auch wir noch voneinander lernen. Somit leben wir den Dialog und die Vielfalt schon im Kleinen.

Ohne die Schulleitungen, Lehrkräfte und Unterstützer der Partnerschulen wäre diese Vielfalt nicht gegeben. Besten Dank für das Engagement und die zusätzliche Zeit, die in die Kooperation und das Schulnetzwerk investiert werden! Es macht das Ganze besonders wertvoll. Im Namen der Partnerschulen möchten wir uns außerdem recht herzlich bei Herrn Stefan Prock, Herrn Johannes Hütten und Frau Prof. Dr. Stefanie Pietsch sowie dem Team um sie herum bedanken, die immer offen für sämtliche Einfälle und Vorschläge sind und stets um das Wohlergehen aller sehr bemüht sind.

*StRin (MS) Tanja Ferstl-Becher
(im Namen aller Teilnetzwerksprecher:innen)*



*StRin (MS) Tanja
Ferstl-Becher*
Mittelschule Parsberg
Teilnetzwerksprecherin für
die Mittelschulen



*BerR Florian
Aschenbrenner*
Albert-Schweitzer-Realschule
Regensburg
Teilnetzwerksprecher für
die Realschulen



*Margarete Gatt-
Bouchouareb, Rin*
Johann-Michael-Sailer-Schule
Barbing
Teilnetzwerksprecherin für
die Grundschulen



*Bettina Horvath-
Kreuzer, Rin*
Konrad Grundschule
Regensburg
Teilnetzwerksprecherin für
die Förderzentren und Schu-
len mit Profil „Inklusion“



*StDin Stephanie
Pielmeier*
Ostendorfer-Gymnasium
Neumarkt/OPf.
Teilnetzwerksprecherin für
die Gymnasien

Aus dem Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung

Universität Regensburg



6. Oktober 2022

Festakt zum Auftakt der neuen fünfjährigen Kooperationsphase im Schulnetzwerk dialogUS

Seit dem Jahr 2012 arbeitet das Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL) im Schulnetzwerk dialogUS eng mit den Partnerschulen der Universität Regensburg (PUR) zusammen, die sich durch den Abschluss einer stets auf fünf Jahre angelegten Kooperationsvereinbarung in besonderem Maße für eine intensive und kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg in den Bereichen der Lehrkräftebildung und der Bildungsforschung engagieren. Zu den nunmehr 32 Schulen, die am 06.10.22 im Rahmen eines Festakts im Theater an der Universität das Netzwerk der Partnerschulen für die Zeit bis 2027 begründeten, gehören Grund-, Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien und Förderzentren aus Niederbayern und der Oberpfalz.

Dadurch verfügt die Universität Regensburg über einen umfangreichen Pool engagierter Kooperationspartner:innen mit ganz unterschiedlich ausgeprägten Profilen, die für eine Zusammenarbeit mit allen an der Lehrkräftebildung beteiligten Akteur:innen aufgeschlossen sind. Universitätsmitarbeitende haben ebenso wie die Studierenden aller an der Universität Regensburg angebote-

nen Lehramtsstudiengänge in Forschung und Lehre die Gelegenheit, gemeinsam mit Schüler:innen und Lehrkräften aus den Partnerschulen Schule und Unterricht zu verbessern.

Die Vorteile, die sich daraus für eine ebenso wissenschaftsbasierte wie praxisorientierte Lehrkräftebildung ergeben, betonte Prof. Dr. Nikolaus Korber, Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung der Universität Regensburg, beim Festakt in einem Grußwort der Universitätsleitung. Er führte aus, dass es gerade die Vielfalt der im Schulnetzwerk vertretenen Schulen ist, die den im RUL organisierten Vertreter:innen aus den Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Erziehungswissenschaften die Chance eröffnet, die Lehrkräftebildung gemeinsam voranzubringen. In Vertretung des erkrankten Präsidenten der Universität Regensburg, Prof. Dr. Udo Hebel, überreichte er sodann den Repräsentant:innen der Partnerschulen die vom Präsidenten unterzeichneten Kooperationsverträge, bevor das Netzwerk auf der Theaterbühne auch symbolisch greifbar wurde, indem sich die Partnerschulen auf einer Kartendarstellung von Niederbayern und der Oberpfalz mit der Universität verbanden.



Diese Verbindungen, die gemäß dem Grundgedanken des Schulnetzwerks dialogUS stets zum gegenseitigen Nutzen eingegangen werden sollen, stellte anschließend die RUL-Vorsitzende Prof. Dr. Anita Schilcher ins Zentrum ihres Grußworts. Sie betonte, dass Erkenntnisgewinn in den Bildungswissenschaften nur in enger Kooperation mit Schulen und der Schulaufsicht möglich ist und dass umgekehrt der Transfer von Forschungsergebnissen in die Schulen ein wichtiges Instrument darstellt, um Schule und Unterricht zu verbessern, gerade wenn sich die Schulen wie gegenwärtig der Herausforderung gegenübergestellt sehen, krisenhafte Situationen zu bewältigen oder negativen Entwicklungen entgegenzuwirken.

Damit leitete sie zugleich zum Festvortrag mit dem Titel „Einige Zeichen stehen auf Grün – Die Krise als Anstoß für Innovation“ über, den Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ingrid Gogolin von der Universität Hamburg hielt. Ausgehend von der Beobachtung, dass die durch die Covid-19-Pandemie ausgelösten Maßnahmen etliche negative Folgen für das Bildungssystem

haben und dass insbesondere diejenigen Kinder und Jugendlichen, die ohnehin in benachteiligter Lage sind, besonders unter Einschränkungen wie dem Distanzunterricht gelitten haben, stellte sie Ergebnisse der Studie „KWiK – Kontinuität und Wandel der Schule in Krisenzeiten“ vor. Darin zeigte sich, dass Anstöße zur Innovation aus der Pandemie hervorgehen, mit denen altbekannte Schwächen des Bildungssystems zumindest ansatzweise behoben werden können. Und wenn Schulen dabei in so tragfähige Strukturen eingebunden sind wie das Schulnetzwerk dialogUS – so der Schlussgedanke von Frau Prof. Gogolin –, dann kann die Bewältigung aktueller Herausforderungen im Zusammenspiel aller beteiligten Akteur:innen umso besser gelingen. Mit dieser optimistischen Perspektive endete der Festakt, an den sich ein Empfang im Theaterfoyer anschloss. Dabei konnten viele Kontakte zwischen Universitätsmitarbeitenden und Schulvertreter:innen hergestellt werden, die der Anbahnung zukünftiger Kooperationsprojekte dienen werden.

Johannes Hütten (RUL)

Universität Regensburg



30. November 2022 und 3.-7. Juli 2023

Lernen im hohen Norden – ein Blick in das isländische Schulsystem

Am 30.11.2022 bot das RUL in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik der Universität Regensburg einen online-Vortrag mit dem Titel „Lernen im hohen Norden – ein Blick in das isländische Schulsystem“ an. Die Referentin, Frau Christiane Luise Müller, ist gebürtige Deutsche und Wahl-Isländerin. Nach einem Skandinavistik-Studium in Deutschland hat sie in Island Lehramt studiert und arbeitet dort derzeit als Lehrerin. Sie informierte die etwa 130 Teilnehmer:innen, darunter viele Lehrkräfte aus dem Schulnetzwerk dialogUS, ebenso kompetent wie kurzweilig über das isländische Schulsystem und die Lehrkräftebildung in Island und gab anschließend sehr lebendige und anschauliche Einblicke in ihren Schulalltag an der Bláskógaskóli in Laugarvatn, welcher sich in mancherlei Hinsicht deutlich von dem einer bayerischen Lehrkraft unterscheiden dürfte. So unterrichtete sie im Schuljahr 2022/23, stets im Tandem, an einer aktuell 57 Kinder in zehn Jahrgangsstufen umfassenden „Grundschule“, in der es kein Sitzenbleiben und bis zum Schulabschluss auch keine Zensuren gibt, eine jahrgangsgemischte Gruppe von 17 Fünft- bis Siebtklässler:innen im Klassenraum, aber auch vier Stunden pro

Woche draußen in der Natur, und begleitete sie bei der Planung und Durchführung von Projekten. Die auf den Vortrag folgende Frage- und Diskussionsrunde wurde vom sehr interessierten Publikum intensiv wahrgenommen.

Daher beantragte die Grundschulpädagogik gemeinsam mit dem RUL bei der Universitätsstiftung Hans Vielberth Fördermittel, um Frau Müller im Sommersemester 2023 als Gastdozentin für eine Woche an die Universität Regensburg einladen zu können. Nachdem dieser Antrag bewilligt worden war, konnten zwischen dem 03. und dem 07.07.2023 verschiedene Angebote mit Frau Müller als Referentin auf dem Regensburger Campus gemacht werden, die sich an Lehramtsstudierende und in der Lehrkräftebildung tätige Dozierende ebenso richteten wie an Lehrkräfte aus dem Schulnetzwerk dialogUS und die interessierte Öffentlichkeit.



Lehren und Lernen im hohen Norden - drei Einblicke in das isländische Schulsystem



Im Rahmen der Vorlesung zum Schriftspracherwerb von Prof. Dr. Astrid Rank (Grundschulpädagogik) informierte Frau Müller über das Lesen- und Schreibenlernen in Island, in der Vorlesung zu Theorien der Sozialisationsforschung von Prof. Dr. Eleni Stamouli (Allgemeine Pädagogik) referierte sie noch einmal über die Lehrkräftebildung, das Schulsystem und den Unterrichtsalltag in Island. Beide Veranstaltungen waren mit rund 200 Teilnehmer:innen sehr gut besucht und es schlossen sich rege Diskussionen mit zahlreichen Nachfragen

an die beiden Vorträge an. Darüber hinaus bot das Brückencafé der Grundschulpädagogik die Möglichkeit für einen offenen Austausch in einem kleineren Rahmen und einer informelleren Atmosphäre, die ebenfalls von vielen interessierten Personen genutzt wurde. Außerdem nahm Frau Müller auch aktiv an drei Seminaren aus der Fremdsprachendidaktik, der Deutschdidaktik und von Deutsch als Zweitsprache teil.

Daniela Dietl, M.A. (RUL)

Universität Regensburg



1. Dezember 2022

1. PUR-Koordinationstreffen

Am 01.12.2022 fand das erste PUR-Koordinationstreffen der neuen Netzwerkphase statt. Zu Beginn der 90-minütigen Zoom-Videokonferenz stellte sich Frau Prof. Dr. Stefanie Pietsch den anwesenden Schulvertreter:innen als neues Mitglied des RUL-Vorstands vor und führte aus, dass sie zukünftig zusammen mit Herrn Stefan Prock für das Schulnetzwerk dialogUS verantwortlich sein wird. Sodann verständigten sich die anwesenden Vertreter:innen der Partnerschulen und des RUL auf das Sitzungsformat der Koordinationstreffen für die Kooperationsphase bis 2027. Präsenzsitzungen sollen nur noch dann anberaumt werden, wenn ein Koordinationstreffen die gemeinsame Arbeit an einer Themenstellung erfordert. Für kürzere Sitzungen und Sitzungen mit informierendem Charakter soll dagegen das digitale Format bevorzugt werden, v.a. weil es Lehrkräften von den weiter entfernt liegenden Partnerschulen die Teilnahme erleichtert.

Daneben wurden die Teilnetzwerksprecher:innen für die verschiedenen im Netzwerk vertretenen Schularten gewählt, die fortan in die Vorbereitung der Koordinationstreffen eingebunden werden sollen. Für die Schuljahre

2022/23 und 2023/24 konnten für alle fünf Teilnetzwerke Personen gefunden werden, die sich zur Übernahme des Amtes bereit erklärten, für die weiteren Schuljahre in der aktuellen Kooperationsphase wurde die Bestimmung der Teilnetzwerksprecher:innen teilweise auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden mögliche Formen der Zusammenarbeit im Schulnetzwerk thematisiert. Frau Dietl aus der RUL-Koordinierungsstelle stellte den Schulvertreter:innen ein Informationsblatt für Lehrkräfte vor, auf dem Kooperationsmöglichkeiten in den etablierten Formaten der Schulnetzwerkarbeit zusammengefasst sind. Dieses Blatt wurde den Partnerschulen im Nachgang zur Sitzung zur Verfügung gestellt, damit es in den jeweiligen Kollegien bekannt gemacht werden kann. Gleichzeitig wurde betont, dass es sich nicht um eine abgeschlossene Liste handelt, sondern dass Ideen für neue Kooperationsformate stets willkommen sind. Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang eine Initiative unter dem Schlagwort „Meet-yoUR-Scientist“, bei der eine Liste von Wissenschaftler:innen aus der Universität Regensburg erstellt werden soll, die

bereit wären, an den Partnerschulen alters- und schulartgerechte Vorträge zu ihren jeweiligen Fachgebieten zu halten oder bei thematisch zu ihren Forschungsinteressen passenden Schulprojekten zu beraten oder mitzuarbeiten. Der weiteren Ausarbeitung dieser Initiative nahmen sich nach dem Koordinationstreffen Frau Prof. Pietsch sowie Herr Hütten aus der RUL-Koordinierungsstelle an. Im Schuljahr 2023/24 sollen dann die ersten Angebote in diesem Rahmen gemacht werden.

Schon für das Wintersemester 2022/23 wurden beim Koordinationstreffen weitere Veranstaltungen geplant, nämlich der PUR-Schulbesuch an der Jakob-Muth-Schule Regensburg am 08.12.22 und der 8. Thementag Theorie-Praxis mit dem Titel „Wege zu mehr Bildungsgerechtigkeit“ am 14.03.23. Außerdem wurden Schulen, die im weiteren Verlauf der fünfjährigen Netzwerkphase an der Ausrichtung eines Schulbesuchs interessiert sind, gebeten, sich bei Herrn Hütten in der RUL-Koordinierungsstelle zu melden.

Neben diesen organisatorischen Tagesordnungspunkten beinhaltete das Koordinationstreffen als thematischen Schwerpunkt einen Vortrag von Herrn Dr. Alfred Lindl zum von ihm geleiteten *Forschungsprojekt FALKO-PV (Fachspezifische Lehrkraftkompetenzen – Prädiktive Validierung)*¹. In diesem Projekt untersucht eine interdisziplinäre Forschungsgruppe die Zusammenhänge zwischen der Kompetenz von Lehrkräften, der Qualität von Unterricht und der Performanz von Schüler:innen. Leitfragen dabei sind: „Was macht eine

gute Lehrkraft aus?“, „Was ist guter Unterricht?“ und „Wie muss sich eine Lehrkraft verhalten, um das Lernverhalten von Schüler:innen zu verbessern?“. Empirische Untersuchungen zu diesem Themenfeld existieren bislang vorwiegend für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich. Die dabei eingesetzten Instrumente werden durch die Forschungsgruppe einer Überprüfung unterzogen, modifiziert und auf andere Fächer übertragen. So sind neben der Mathematik an FALKO-PV auch die Fächer Deutsch, Englisch, Latein, Musik und evangelische Religionslehre beteiligt. Nach der Vorstellung des Forschungsdesigns informierte Herr Dr. Lindl die Anwesenden darüber, dass die Haupterhebung der Studie im Schuljahr 2023/24 in allen sechs beteiligten Fächern durchgeführt werden soll und dass dafür noch Lehrkräfte der Sekundarstufe I und II gesucht werden, die bereit sind, sich bei ihrem Unterricht in einem oder mehreren der beteiligten Fächer begleiten zu lassen. Dabei erhalten die Teilnehmenden ausführliches Feedback zu ihrem Unterricht. Abschließend stellte Herr Dr. Lindl noch die im Rahmen des Projekts entwickelte Webapp AMADEUS (Anonym nutzbare Mobile App zur digitalen Evaluation des Unterrichts durch Schüler:innen) vor, die seit Januar 2023 verfügbar ist.

Johannes Hütten (RUL)



¹<https://mach-mit-bei.falko-pv.de>



Jakob-Muth-Schule Regensburg

8. Dezember 2022

1. PUR-Schulbesuch

Am 08.12.2022 fand der erste PUR-Schulbesuch der neuen Kooperationsphase statt. Die Jakob-Muth-Schule Regensburg empfing über 40 Personen, darunter Lehrkräfte aus den übrigen Partnerschulen, einige Studierende der Sonderpädagogik sowie Vertreter:innen des RUL, der Universität Regensburg und der Praktikumsämter. Zunächst stand ein Vortrag von Rektorin Dr. Sabine Kellner-Mayrhofer und Konrektor Detlev Rausch auf dem Programm. Darin informierten sie die Zuhörer:innen grundlegend über die verschiedenen Arten von Förderzentren, die es im bayerischen Schulsystem



gibt, und konturierten sodann ihre Schule als Sonderpädagogisches Förderzentrum (SFZ), an dem Schüler:innen in den Förderschwerpunkten Sprache, Lernen und emotional-soziale Entwicklung unterrichtet werden. Im zweiten Teil des Vortrags schlossen sich spezifische Informationen zur Jakob-Muth-Schule, ihrer Schülerschaft und ihrem Kollegium sowie zu den Arbeitsschwerpunkten im Schulalltag an.

Die unterschiedlichen Arbeitsbereiche eines Sonderpädagogischen Förderzentrums wurden dann in fünf thematischen Workshops vertieft, die jeweils in zwei Durchläufen angeboten wurden, sodass sich alle Besucher:innen über zwei Themen noch genauer informieren konnten. Verschiedene Beschäftigte der Jakob-Muth-Schule machten informative Angebote zum Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD)





allgemein sowie zum MSD-A für Schüler:innen mit einer Autismus-Spektrum-Störung und zum Konzept der Stütz- und Förderklassen. Außerdem wurden eine Maßnahme für schulvermeidende Jugendliche („Ich schaff das“) und das Konzept der Jakob-Muth-Schule zur emotional-sozialen Förderung vorgestellt.

Insbesondere für die Teilnehmer:innen aus dem Regelschulbereich boten sich auf diese Weise Einblicke in einen

Schulalltag, der sich von ihrem eigenen deutlich unterscheidet. Gleichzeitig konnten sie aber auch Impulse für die eigene Arbeit, z.B. für die Förderung von Inklusionsschüler:innen, erhalten. Für einen Austausch über die gewonnenen Erkenntnisse und zur pädagogischen Vernetzung wurde die Kaffeepause zwischen den Workshop-Schienen gerne genutzt.

Johannes Hütten (RUL)

Universität Regensburg



18. Januar 2023

Workshop für Lehrkräfte und Lehramtsstudierende: Bewegung im Unterricht

Im Frühjahr 2022 traten Studierende der Technischen Hochschule Deggendorf mit einem ungewöhnlichen Anliegen an das RUL heran: Im Rahmen eines Projektmoduls in ihrem Studiengang Physiotherapie wollten sie ein Angebot konzipieren, durchführen und evaluieren, in dem Basisinhalte für einen bewegten Unterricht vermittelt werden sollten. So entstand ein interaktiver Workshop über die Wirkung von Bewegung aufs Gehirn, der an der Universität Regensburg erstmalig im Sommersemester 2022 angeboten wurde und sich seinerzeit an Lehramtsstudierende aller Schularten und Fächerkombinationen richtete. Die Teilnehmer:innen begrüßten dieses extracurriculare Angebot sehr und schätzten es als gewinnbringend ein, sodass rasch die Idee entwickelt wurde, den Workshop zu wiederholen und diesmal auch für Lehrkräfte von Schulen aus dem Schulnetzwerk dialogUS zu öffnen.

Am 18.01.2023 konnte dieses Vorhaben umgesetzt werden und das RUL begrüßte die drei Deggendorfer Physiotherapie-Studentinnen Judith Schreiber, Franziska Reitz und Isabella Kontschinsky sowie insgesamt 12 Teilnehmer:innen, darunter v.a. Lehrkräfte aus den Partnerschulen, aber erneut auch Lehr-

amtsstudierende. In einer zweistündigen Fortbildungseinheit erarbeiten die Physiotherapeutinnen mit den Teilnehmer:innen Konzepte für einen bewegungsbezogenen Unterricht, indem sie auf Bewegung basierende Methoden zur Konzentrationssteigerung vermittelten und die Studierenden und Lehrkräfte diese auch gleich ausprobieren ließen. Als Ziel für den Workshop setzten sie sich, bei den Teilnehmer:innen Kompetenzen für eine Umsetzung der erarbeiteten Inhalte im Berufsalltag anzubahnen. Die Teilnehmer:innen zeigten sich begeistert von der Erkenntnis, dass Bewegung nicht nur auf unseren Gemütszustand, sondern auch auf unsere kognitive Leistungsfähigkeit und unser Gedächtnis einen großen Einfluss hat, und evaluierten den Workshop positiv. Zugleich war die Veranstaltung eine willkommene Gelegenheit für die oft gewünschte Verzahnung zwischen der ersten und der dritten Phase der Lehrkräftebildung. Angesichts dessen ist eine regelmäßige Wiederholung des Workshop-Angebots im jährlichen Turnus angedacht, damit möglichst viele Lehrkräfte aus dem Schulnetzwerk davon profitieren können.

Johannes Hütten (RUL)



Universität Regensburg

14. März 2023

8. Thementag Theorie-Praxis:
Wege zu mehr Bildungsgerechtigkeit



Am 14.03.2023 fand im Vielberth-Gebäude der 8. interdisziplinäre Thementag Theorie-Praxis des Regensburger Universitätszentrums für Lehrerbildung (RUL) und der Partnerschulen der Universität Regensburg (PUR) statt. Die Veranstaltung mit dem Titel „Wege zu mehr Bildungsgerechtigkeit“ umfasste einen Plenarvortrag sowie über 20 themenspezifische und fächerübergreifende Workshops, an denen fast 200 Personen teilnahmen, vor allem Lehrkräfte aus ganz Bayern, aber auch Schulleitungen und Vertreter:innen der Schulaufsicht sowie Studierende und Mitarbeiter:innen der Universität Regensburg.

Dabei war es zum ersten Mal seit 2019 wieder möglich, die Teilnehmer:innen in Präsenz auf dem Campus zu begrüßen, sodass die Lehrkräftebildung an der Universität Regensburg in ihrer großen Breite und Vielfalt ebenso sichtbar und erfahrbar wurde wie die erfolgreiche Zusammenarbeit des RUL mit den Partnerschulen im Schulnetzwerk dialogUS.

Den inhaltlichen Rahmen für die Tagung bildete die Keynote von Prof. Dr. Marcel Helbig (Leibniz-Institut für Bildungsverläufe, Bamberg) zum Thema „Neue Ungleichheiten im deutschen Bildungssystem“. Darin diskutierte er,

dass zu den sog. vertikalen Ungleichheiten im Bildungssystem, d.h. der sozialen Ungleichverteilung von Bildungserfolg, in jüngerer Zeit neue, horizontale Ungleichheiten hinzugekommen sind. Prof. Helbig konnte anhand umfangreichen statistischen Materials zeigen, dass es deutschlandweit eine zunehmende soziale Segregation von Schulen gibt, wofür v.a. die Armutsballung in einigen Stadtquartieren verantwortlich ist. Er ging auch auf die potenziellen Folgen dieser Ungleichheiten ein. Abschließend widmete er sich der Frage, wie die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen im Schulsystem (Inklusion, Integration und demografischer Wandel) sowie der zunehmende Lehrkräftemangel zu einer Situation geführt haben, die neue Ungleichheiten zwischen Gymnasien und den anderen Schulformen produziert.



Flankiert wurde sein Vortrag von zwei Workshop-Schienen, in denen verschiedene Möglichkeiten erarbeitet wurden, wie Schüler:innen im Rahmen von individuellem, sozialem oder auch digitalem Lernen gefördert werden können. Angeboten wurden die Workshops von Lehrkräften aus den Partnerschulen oder von Universitätsmitarbeitenden. Auf dem Programm standen dabei so unterschiedliche Themen wie „Ukrainische Geflüchtete erfolgreich ins deutsche Bildungssystem integrieren – (wie) kann das gelingen?“, „Schlau durch ‚Mensch ärgere dich nicht‘ – Förderung durch Spiele“ oder „Einfache musikpädagogische Angebote zum sozialen Lernen mit dem Schwerpunkt Rhythmik“. Ansätze wie diese können alle als „Wege zu mehr Bildungsgerechtigkeit“ verstanden werden. Denn nicht nur die Coronapandemie hat gezeigt, dass die unterschiedlichen Voraussetzungen einer zunehmend heterogenen Schülerschaft zu Bildungsungerechtigkeit führen, wenn ihnen nicht mit Fördermaßnahmen im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Kontext begegnet wird.

Zum Abschluss des Thementags kamen die Teilnehmer:innen noch einmal im





Plenum zusammen und reflektierten die Erkenntnisse aus den Workshops und der Keynote, indem sie sich mit der Frage befassten, was für sie selbst nach dem Besuch des Thementags der wichtigste Aspekt bei der Herstellung von Bildungsgerechtigkeit ist. RUL-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Jochen Petzold, der federführend für den Thementag verantwortlich war, fasste die Ergebnisse zusammen und dankte in seinen Schlussworten Prof. Helbig und den zahlreichen Workshop-Leitungen für ihr Engagement bei der Gestaltung des

Tages und nicht zuletzt allen Anwesenden für ihre bisherigen und zukünftigen Vorhaben, Wege zu mehr Bildungsgerechtigkeit zu eröffnen. Er verband dies mit der Hoffnung, dass nicht nur die anwesenden Lehrkräfte, sondern auch die an der Lehrkräftebildung beteiligten Akteur:innen unter den Tagungsteilnehmer:innen neue Impulse für ihre Berufspraxis erhalten konnten, und kündigte den nächsten Thementag für das Jahr 2025 an.

Johannes Hütten (RUL)

Universität Regensburg



29. März und 2. Mai 2023

Vernetzung zwischen dem RUL und den Partnerschulen

29. März: Workshop zu Kooperationsmöglichkeiten im PUR-Netzwerk

Auf Anfrage der Staatlichen Realschule Neutraubling hielt Herr Hütten aus der RUL-Koordinierungsstelle dort am 29.03.2023 im Rahmen des Pädagogischen Nachmittags einen Workshop mit dem Titel „Kooperationsmöglichkeiten im Schulnetzwerk dialogUS der Universität Regensburg“ für die Lehrkräfte der Schule. Zunächst stellte er den Teilnehmer:innen in einem Kurzvortrag die Grundsätze und die etablierten Formen der Zusammenarbeit zwischen den Partnerschulen und der Universität Regensburg vor, bevor im diskursiv angelegten zweiten Teil der Veranstaltung konkrete Ideen für Kooperationsprojekte an der Staatlichen Realschule Neutraubling erarbeitet wurden.

Der Workshop wurde von den Anwesenden positiv aufgenommen und kann zukünftig bei Interesse auch bei den anderen Partnerschulen durchgeführt werden. Er eignet sich sowohl für die Kollegien der erst kürzlich als Partnerschulen aufgenommenen Schulen als auch für die Lehrkräfte derjenigen Schulen, die schon länger Teil des PUR-Netzwerks sind.

Johannes Hütten (RUL)

2. Mai: Treffen der PUR-Teilnetzwerksprecher:innen

Im zweiten Schulhalbjahr 2022/23 wurde aufgrund hoher Termindichte im Schulnetzwerk auf ein Koordinations-treffen von Vertreter:innen aller Partnerschulen verzichtet, zumal keine größeren Themen zur gemeinsamen Besprechung bzw. Bearbeitung anstanden. Stattdessen trafen sich Frau Prof. Pietsch, Herr Prock und Herr Hütten am 02.05.2023 erstmals zu einem Gesprächstermin mit den schulartspezifischen Teilnetzwerksprecher:innen der Partnerschulen, die diese Aufgabe für das erste Schuljahr der neuen Kooperationsphase übernommen hatten.

Dabei wurde das nächste Koordinations-treffen am 26.09.2023 geplant und es kam zu einem Austausch über Kommunikationsstrukturen und mögliche neue Kooperationsformate im PUR-Netzwerk. Ferner berichtete Herr Hütten von der Sitzung des RUL-Beirats am 20.04.2023 und vom Workshop am 29.03.2023 an der Staatlichen Realschule Neutraubling.

Universität Regensburg



22.-24. Mai 2023

A Global Perspective on the Digital Shift – Takeaways for Teacher Education and Schools

Workshopreihe für L-DUR von Professor Sarah Prestridge in Kooperation mit Prof. Dr. Karsten Rincke und Prof. Dr. Meike Munser-Kiefer reflektiert globale Perspektiven auf Bildung und Technologie

Vom 22. bis 24.05.2023 fand an der Universität Regensburg die 3-tägige Veranstaltungsreihe „A Global Perspective on the Digital Shift – Takeaways for Teacher Education and Schools“ statt, die globale Perspektiven auf Bildung und Technologie reflektierte. Die renommierte Bildungswissenschaftlerin Professor Sarah Prestridge, PhD, von der Griffith University in Queensland, Australien, vermittelte wertvolle Einblicke in die digitale Transformation in der Primar-, Sekundar- und Hochschulbildung und zeigte, wie dies in Australien und den USA erreicht wurde. Dabei wurde am ersten Tag der Fokus auf die Veränderungen in Schulen gelegt und Good-Practice-Beispiele aus internationaler

Perspektive wurden vorgestellt. Am zweiten Tag standen die Veränderungen in der Universität im Mittelpunkt. Am dritten Tag wurde der Veränderungsprozess aus internationaler Perspektive beleuchtet sowie Schritte auf dem Weg zu einer Kultur der Digitalität in Bildungseinrichtungen aufgezeigt.

Die Veranstaltungsreihe umfasste Keynotes, Diskussionen und Workshops. Teilnehmer:innen aus verschiedenen Bildungsbereichen diskutierten die Übertragbarkeit der Good-Practice-Beispiele aus dem internationalen Kontext auf das deutsche bzw. bayerische Bildungssystem und suchten gemeinsam nach Ideen und Lösungen – mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit von Schule und Universität in der Region zu stärken.

Zum einen stellten sich Professor Prestridge und die Teilnehmer:innen dabei der Frage, wie sich die gesellschaftliche und fachliche Transformation hin zu einer Kultur der Digitalität auf die Gestaltung von Schule und Hochschule auswirkt. Denn dadurch verändern sich sowohl die Erwartungen der Lerner:innen als auch die Inhalte sowie in der Folge die Lernangebote.



Zum anderen wurde diskutiert, wie durch die Veränderung der Lernangebote an der Hochschule angehenden Lehrkräften die Kompetenzen vermittelt werden können, um den Herausforderungen und Chancen der Digitalität in der Schule sowie im lebenslangen (Fort-) Bildungsprozess gerecht zu werden. Hilfreiche Impulse gaben dabei die internationalen Erfahrungen zu diesem Veränderungsprozess.

Insgesamt blicken wir auf drei spannende Tage zurück, in denen die Teilnehmenden neue Perspektiven auf den „Digital Shift“ in Schule und Hochschule kennenlernen konnten. Die Veranstal-

tung bot eine Plattform für einen interdisziplinären Austausch und förderte den globalen Blick auf die digitale Transformation im Bildungsbereich.

Die Workshopreihe wurde von der Regensburger Universitätsstiftung Hans Vielberth gefördert und in Zusammenarbeit mit dem Projekt L-DUR (Lehrkräftebildung Digital an der Universität Regensburg) umgesetzt. L-DUR ist ein Projekt der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“, das von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert wird.

Natascha Lehner (RUL)



Universität Regensburg

21. und 26. Juni 2023

Informationsveranstaltungen: Was erwartet mich im Referendariat?



Dankenswerterweise konnten auch im Sommersemester 2023 die schon traditionellen Informationsveranstaltungen des RUL zum Referendariat an Realschulen und Gymnasien wieder mit zwei Seminarlehrkräften von Partnerschulen als Referent:innen durchgeführt werden. Für Lehramtsstudierende aus höheren Semestern und v.a. die aktuellen Examenskandidat:innen sind diese Vorträge eine exzellente Gelegenheit, alle Fragen beantwortet zu bekommen, die sie vor dem Start in die zweite Phase der Lehrkräftebildung umtreiben.

Am 21.06.2023 referierte SemRin Dagmar Islinger von der Albert-Schweitzer-Realschule Regensburg vor 20 Studierenden des Realschullehramts über die Struktur, die Anforderungen und die Prüfungsmodalitäten des Referendariats. Daneben ging sie ausführlich auf den organisatorischen sowie den rechtlichen Rahmen der Ausbildung an den Seminar- und Einsatzschulen ein und stellte dar, welche Voraussetzungen künftige Lehrkräfte für ihren Beruf mitbringen sollten. Nach ihrem Vortrag stand sie für die zahlreichen Fragen der angehenden Realschullehrer:innen zur Verfügung und konnte bei dem einen

und der anderen die Unsicherheiten zerstreuen, die vor dem Eintritt ins Referendariat bestehen.

Mit den Mythen und den Gerüchten rund ums Referendariat aufzuräumen, war auch ein zentrales Anliegen von StD Andreas Vogel vom Ludwigsgymnasium Straubing, der am 26.06.2023 einen von gut 40 Personen besuchten Vortrag für Gymnasiallehramtsstudierende hielt. Dabei gab er eine Orientierung über die drei Ausbildungsabschnitte im Referendariat und deren jeweilige Inhalte und Prüfungsanforderungen. Auch er stand für Fragen der anwesenden Studierenden zur Verfügung.

Beide Veranstaltungen wurden von den Teilnehmer:innen als überaus informativ und aufgrund der Interaktion zwischen Referent:innen und Zuhörer:innen als sehr gelungen bewertet. Es zeigte sich einmal mehr, dass solche Angebote sehr gut dazu geeignet sind, zur Verzahnung zwischen erster und zweiter Phase der Lehrkräftebildung beizutragen.

Johannes Hütten (RUL)

Universität Regensburg

27. Juni 2023

Verleihung der Dr. Hans Riegel-Fachpreise



Zum zehnten Mal hat die Universität Regensburg die Dr. Hans Riegel-Fachpreise für besonders gute vorwissenschaftliche Arbeiten aus dem MINT-Bereich an Schüler:innen aus Niederbayern und der Oberpfalz verliehen. In Kooperation mit der Dr. Hans Riegel-Stiftung wurden in den Fächern Biologie, Chemie, Mathematik und Physik die besten 12 aus knapp 130 Einsendungen ausgezeichnet.

Eine Jury aus Wissenschaftler:innen der Universität Regensburg bewertete die Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien, wobei eine gut herausgearbeitete Fragestellung, Kreativität bei Lösungsansätzen sowie ein deutlich erkennbarer praktischer Eigenanteil (z.B. in Form

von Experimenten) besonders wichtig waren. So beschäftigte sich eine ausgewählte Arbeit etwa mit der antibakteriellen Wirkung von Antibiotika. Eine weitere Arbeit setzte sich mit der Stadt der Zukunft auseinander sowie mit den Möglichkeiten der urbanen Zonen, den Klimawandel zu bekämpfen, im Rahmen einer anderen Arbeit wurde eine selbstlandende Hybridrakete entwickelt und gebaut.

Die Preisverleihung fand im Rahmen eines feierlichen Festakts auf dem Campus der Universität Regensburg statt. Neben den Preisträger:innen und ihren Familien nahmen Vertreter:innen der Schulen, der zuständigen Dienststellen der Ministerialbeauftragten, einschließlich der Fachreferent:innen bzw. Fach-

berater:innen, sowie das gesamte Juror:innenteam teil und ließen den Gewinner:innen dadurch eine zusätzliche Wertschätzung zuteilwerden.

Zur Freude aller gratulierte der amtierende Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Markus Blume, der 2022 die Schirmherrschaft über die Dr. Hans Riegel-Fachpreise in Bayern übernommen hat, den Preisträger:innen per Videobotschaft. Der Wissenschaftsminister betonte: „Ein toller Tag für alle Preisträgerinnen und Preisträger: Das Abitur frisch in der Tasche und jetzt direkt noch den Preis einer Hochschule. Herzlichen Glückwunsch! Sie haben bewiesen, dass Sie schon jetzt auf höchstem Niveau wissenschaftlich arbeiten. Und das in einem absoluten Schlüsselbereich: im MINT Bereich. MINT-Fächer sind die Bausteine unserer Zukunft. In Bayern wollen wir Zukunft ‚dahoam‘. Dazu brauchen wir Sie als Zukunftsgestalter. Wir wollen die klügsten Köpfe nach Bayern holen, aber vor allem die klügsten Köpfe in Bayern halten. Vielen Dank an die Dr. Hans Riegel-Stiftung. Sie baut hier eine extrem wichtige Brücke zwischen Schule und Universität. Sie begeistert für das MINT-Studium!“

Prof. Dr. Nikolaus Korber, der als Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung die Verleihung der Dr. Hans Riegel-Fachpreise für die Universitätsleitung betreut und charmant durch den Nachmittag moderierte, erklärte: „Seit zehn Jahren dürfen wir beobachten, wie Schülerinnen und Schüler mit wissenschaftlichen Methoden Fragen beantworten, die sie an die Natur und die sie umgebende Welt haben. Die Universität der Fragestellungen und Bear-

beitungsansätze war auch diesmal wieder beeindruckend.“

Prof. Dr. Anita Schilcher, Vorsitzende des Regensburger Universitätszentrums für Lehrerbildung (RUL), erläuterte: „Idealerweise zeigt die Facharbeit, dass wissenschaftliches Arbeiten nicht nur anstrengend und mühevoll ist, sondern auch das Spielerische und Kreative, das im besten Fall zu einem Flow-Erleben führt. Wenn das gelingt, ist im W-Seminar alles richtig gelaufen.“

Karl-Heinz Schupp, Beirat der Dr. Hans Riegel-Stiftung, ergänzte: „Talente zu finden und zu fördern, sie zu begleiten und zu vernetzen – das gehört u.a. zu den Schwerpunkten der Dr. Hans Riegel-Stiftung. Wir sehen in der Förderung der MINT-Bildung eine wichtige Basis zur Sicherung und Gestaltung unserer ökologischen und ökonomischen Zukunft! Die Dr. Hans Riegel-Fachpreise sind dafür ein gutes Beispiel und wir freuen uns diese nunmehr zum zehnten Mal gemeinsam mit der Universität Regensburg zu verleihen und werden das auch in Zukunft gerne weiter tun.“

Die Dr. Hans Riegel-Fachpreise sind in jedem Fach mit Geldpreisen für die drei Preisträger:innen dotiert. Zudem erhalten die Schulen der Erstplatzierten einen Sachpreis als Anerkennung für die Betreuung der Seminararbeiten durch die jeweiligen Lehrkräfte. Außerdem ermöglichen die Dr. Hans Riegel-Fachpreise den ausgezeichneten Schüler:innen Zugang zu nachhaltigen Förder- und Vernetzungsangeboten in Form von Fachseminaren und Konferenzen.

Daniela Dietl, M.A. (RUL)

Universität Regensburg



3. und 10. Juli 2023

Workshops „Lehrer:innenstimme“
für PUR-Lehrkräfte

Exklusiv für Lehrkräfte aus den Partnerschulen konnten im Sommersemester 2023 vom RUL zwei Workshops „Lehrer:innenstimme“ angeboten werden, die am 03. und am 10.07.2023 stattfanden. Die Workshops wurden von Frau Hausmann-Balk und Frau Sabath vom Communication and Voice Center for Teachers (CoVoC-T) gestaltet und richteten sich an Lehrkräfte aller Schularten und Fächerverbindungen.

Denn alle Lehrkräfte sind „professional voice users“ – die Stimme ist ihr berufliches Kapital! Gleichzeitig ist der berufliche Alltag stimmlich äußerst herausfordernd. Denn auch trotz abwechslungsreicher Unterrichtsmethoden sprechen Lehrkräfte viele Stunden über den Tag hinweg – meist in erhöhter Vortragslautstärke. Diese stimmliche Belastung führt nicht selten zu Heiserkeit oder anderen Stimmauffälligkeiten und geht oft mit subjektiv wahrgenommenen Leistungseinschränkungen der Stimmfunktion einher. Eine Vielzahl an Untersuchungen zeigt außerdem, dass Stimme und Sprechweise einen großen Einfluss auf den Lehr-Lernkontext haben – insbesondere auf die Verständlichkeit und Behaltensleistung der Schüler:innen.

Im Workshop wurden den Teilnehmenden daher die an der Stimmfunktion beteiligten Bereiche erläutert und gezielte Übungen zur Prävention von Stimmproblemen vermittelt. Tipps zum Aufwärmen, Trainieren und Pflegen der Stimme standen ebenfalls auf dem Programm. Das Angebot wurde von den Lehrkräften überaus positiv bewertet, sodass es im Wintersemester 2023/24 wiederholt werden soll.

Im selben Zeitraum wird an der Universität Regensburg das Projekt Regensburger Stimmtraining (ReSt) starten, in dem zusammen mit dem Arbeitsmedizinischen Institut für Schulen in Bayern (AMIS-Bayern) eine App entwickelt wird, die hilft, die Stimme gesund zu erhalten und effektiv im Unterricht einzusetzen. Um die App weiter zu optimieren, bevor sie 2025 der gesamten bayerischen Schulfamilie kostenlos zur Verfügung gestellt werden soll, werden interessierte Lehrkräfte gesucht, die sie im Schuljahr 2023/24 über einen Zeitraum von sieben Wochen einem Praxistest unterziehen. Informationen dazu



sind auf der ReSt-Projekthomepage zu finden:
<http://go.ur.de/rest>.

Johannes Hütten (RUL)

Universität Regensburg



25./26. Juni 2023

Feierlicher Rückblick auf acht erfolgreiche Jahre QLB: Abschlusstagung der Projekte KOLEG2 und L-DUR



In diesem Jahr kommen die „Qualitäts-offensive Lehrerbildung“ und damit auch die beiden Projekte KOLEG2 und L-DUR nach acht erfolgreichen Jahren zum Abschluss. Aus diesem Anlass fand am 25. und 26.07.2023 unter dem Titel „Transfer und Transformation – Erträge für die Lehrkräftebildung und die schulische Praxis nach 8 Jahren Qualitätsoffensive Lehrerbildung an der UR“ die Abschlusstagung der Projekte statt.

2015 startete an der Universität Regensburg das erste Projekt, das durch das Förderprogramm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ (QLB) von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wurde. 2018 folgte dann das Projekt KOLEG2 unter der Leitung von

Prof. Dr. Astrid Rank und Prof. Dr. Oliver Tepner sowie 2019 das Projekt L-DUR unter der Leitung von Prof. Dr. Karsten Rincke und Prof. Dr. Meike Munser-Kiefer – jeweils mit unterschiedlichen Schwerpunkten, um die Lehrkräftebildung zu verbessern. Das ambitionierte Ziel der QLB ist der Aufbau einer kohärenten Lehrkräftebildung „aus einem Guss“. Insgesamt wurden hierfür rund 12 Millionen Euro für die UR eingeworben.

Die Projektbeteiligten gestalteten für alle interessierten Studierenden, Lehrkräfte, Akteur:innen der Bildungsadministration, Wissenschaftler:innen und Hochschuldozent:innen ein vielfältiges Programm mit acht Workshops, sechs Einzelbeiträgen, vierzehn Postern und

einem Symposium. Eröffnet wurde die zweitägige Veranstaltung mit Grußworten der Projektleitung und des Präsidenten der Universität Regensburg Prof. Dr. Udo Hebel, der allen Projektbeteiligten zum erfolgreichen Abschluss gratulierte.

Für den Plenarvortrag konnte Prof. Dr. Nina Bremm von der FAU Erlangen-Nürnberg als Referentin gewonnen werden. Sie sprach zum Thema „Transfer oder Transformation? Chancen und Grenzen der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis in der Schul- und Unterrichtsentwicklung“. Dabei machte sie die Teilnehmenden unter anderem darauf aufmerksam, dass Lehrkräfte häufig andere Quellen als Wissenschaftler:innen rezipieren und somit die Kommunikation von Befunden zum guten Unterricht schwerer Eingang in die schulische Praxis findet.

In lebhaften Workshops und informativen Einzelbeiträgen gaben die Projektbeteiligten interessante Einblicke in die Forschungsergebnisse und Qualifikationsarbeiten der Promovierenden sowie in die erarbeiteten Zusatzangebote für Lehramtsstudierende und Lehrkräfte. So gab es zum Beispiel bei der Maßnahme PoliMeR Algorithmen zum Anfassen.

In der Abschlussdiskussion wurde der Blick nicht nur auf die Ergebnisse, sondern auch auf die bevorstehenden Herausforderungen und Entwicklungspotenziale der Lehrkräftebildung an der UR gerichtet. Mit kritischen Fragen und Thesen bereicherten Prof. Dr. Bernhard Rauh, der Sonderpädagogikstudent Jacob Habermann, Prof. Dr. Sina-Mareen Köhler, die wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Claudia Urbanek, Prof. Dr. Carola Surkamp sowie die teilabgeordnete



Lehrkraft Andrea Steinbach die Diskussion als „Critical Friends“. Alexandra Franke-Nanic führte als Moderatorin geschickt durch die Diskussion. Ein Fazit war unter anderem, dass durch die vielseitigen Projekte ein Dialog über Fächergrenzen hinweg entstanden ist – die Aufgabe und der Wunsch ist, die-

sen Dialog nach Projektende aufrecht zu erhalten und zu vertiefen.

Die Abschlussbroschüren zu KOLEG2 und L-DUR stehen auf der Homepage der Universität Regensburg zum Download bereit.

Christina Ehras (RUL)

Die PUR-Schulen an der Universität Regensburg



<https://www.ur.de/koleg>

KOLEG2



<https://www.ur.de/l-dur>



Goethe-Gymnasium Regensburg



Schuljahre 2021/22 und 2022/23

Chemistry goes MINT-Labs

Tauche ein in die faszinierende Welt der Chemie! Unter diesem Motto entdeckten interessierte Goegy-Schüler:innen die Geheimnisse der Chemie bei Schülertagen in den MINT-Labs.

Die interessierten Goegy-Schüler:innen der Jahrgangsstufen 8-11 konnten bei verschiedenen Chemie-Schülertagen in den MINT-Labs Regensburg in die Rolle von echten Forschenden schlüpfen. Organisiert und geleitet wurden die spannenden Schülertage von Frau Zeller und Herrn Dr. Ehlert.

Im „Winter Wonderland“ (16.01.23) entdeckten die Lernenden mittels der Mikroskopie die vielfältige Welt der Salzkristalle. Zudem konnten die Schüler:innen ihre eigenen Öko-Kerzen herstellen. Und passend zur kalten Jahreszeit erforschten die Schüler:innen die Zusammensetzung von Taschenwärmern und bauten diese erfolgreich nach.

Bei dem Schülertag „Was steckt in unserer Medizin“ (03.11.21, 20.03.23) entdeckten die Schüler:innen die Welt der Pharmazie. Hierbei stellten die Lernenden verschiedene Mückenstichsalben

her und untersuchten verschiedene Antazida-Produkte hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und möglicher Nebenwirkungen. Zudem wurde der Wirkstoffgehalt einer Schmerztablette mittels einer Säure-Base-Titration exakt ermittelt.

Die Geheimnisse der modernen Küche wurden bei dem Schülertag „Molekulare Küche“ (31.01.22) gelüftet. Neben molekularem Kaviar wurden auch künstliche Spaghetti kreiert. Außerdem durften alkoholfreie mehrschichtige Cocktails gemixt werden. Zusätzlich wurde der Frage nachgegangen, was wohl am besten gegen die Braunverfärbung von Apfelstücken hilft.

Im Zuge des Schülertags „Feuer und Flamme“ (03.11.22) wurde nicht nur erforscht, warum eine Kerze brennt, sondern wie diese mit einem selbst gebastelten Feuerlöscher mittels Haushaltschemikalien gelöscht werden kann. Zudem wurde faszinierendes „kaltes Licht“ mittels der Chemolumineszenz erzeugt.

Sehr spannend wurde es bei dem Schülertag „Kriminalistik“ (28.06.23). Hier lösten die begeisterten Lernen-



den einen dramatischen Kriminalfall mithilfe der Chemie. Die Schüler:innen erlernten verschiedene Methoden zur sicheren Aufnahme von Fingerabdrücken und überprüften wie professionelle Forensiker:innen, ob am Tatort echtes Blut vorlag. Mittels einer Analyse von verschiedenen Filzstiftspuren am Tatort und weiterer Erkenntnisse konnte schließlich der Täter überführt und somit der Fall gelöst werden.

Die Labortage waren ein voller Erfolg und die Goegy-Schüler:innen freuen sich schon auf zukünftige Labortage in den MINT-Labs Regensburg. Ein herzlicher Dank geht an die Kooperationspartner der Chemiedidaktik der Universität Regensburg und an die MINT-Labs Regensburg, die die Labortage tatkräftig unterstützten.

StDin Jasmina Zeller

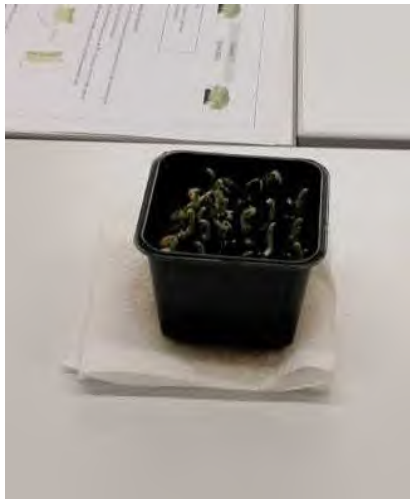


Private Montessori Grund- und Mittelschule Regensburg

6. Dezember 2022

Eichhörnchen und Spechte besuchen das Lernlabor der Universität

Die Dritt- und Viertklässler der Eichhörnchen- und Spechtegruppe der Montessori Schule Regensburg freuten sich sehr, als sie im November 2022 erfuhren, dass sie für das Lernlabor von Naturwissenschaft und Technik zum Thema „Bewegungen von Pflanzen“ an der Universität Regensburg ausgewählt worden waren. Am 15.11.2022 kamen zwei Studentinnen an die Schule, um mit den Kindern einen Prätest durchzuführen. Alle Schüler:innen stellten dabei ihr umfangreiches Vorwissen unter Beweis.



Am 06.12.2022 machten sich die Kinder gemeinsam mit ihren Lehrerinnen auf den Weg zur Universität. Im Lernlabor wurden die Kinder bereits von vielen freundlichen Student:innen erwartet. An die Einteilung in Gruppen und die Ausstattung mit Forscherkleidung schloss sich eine kurze Sicherheitsbelehrung an. Danach wurde das Vorwissen der Schüler:innen auf spielerische Art und Weise aktiviert. Zudem wurden die Vorstellungen zum Thema „Bewegungen von Pflanzen“ notiert.

Nun konnte das Experimentieren beginnen. Jedes Kind erhielt ein eigenes Forscherheft, um seine Erkenntnisse



notieren zu können. Insgesamt sollten vier Stationen absolviert werden. An der ersten Station konnten die Kinder den Mechanismus des Öffnens und Schließens von Tulpenblüten erforschen. Bei Station zwei galt es, den Gravitropismus von Keimlingen genauer unter die Lupe zu nehmen. An der dritten Station erhielten die Kinder die Möglichkeit, sich näher mit Venusfliegenfallen und ihren Klappblättern zu befassen. Bei Station vier sollten Variationsbewegungen bei Mimosen durch Berührungsreize bzw. Erhitzung untersucht werden. Die Kinder arbeiteten äußerst konzentriert und dokumentierten ihre Beobachtungen gewissenhaft.

Nach zwei Stunden machten sich die Schüler:innen auf den Rückweg. Am Busbahnhof trafen sie unverhofft auf den Nikolaus, der ihnen die Wartezeit mit etwas Schokolade versüßte. Ein Posttest am 22.12.2022 zeigte den Erkenntniszuwachs der Schüler:innen. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den Student:innen und ihrem Dozenten Herrn Haberl für die liebevoll gestaltete Unterrichtsstunde bedanken. Die Kinder hatten sehr viel Spaß und konnten viele neue Erkenntnisse gewinnen!

Katharina Sterner, Lin i.P.



Grundschule Burgweinting

9. Dezember 2022

Wie entsteht ein Regenbogen?

Diese Frage erregte ohne Zweifel die Neugier der gesamten Klasse 2e! Alle wussten etwas darüber. Aber stimmt das auch? Der Besuch im Lernlabor wird Gewissheit bringen.

„Wie entsteht ein Regenbogen?“ – ob das einer 2. Klasse im Lernlabor an der Uni begreiflich gemacht werden kann? Das wollte die Klasse 2e der Grundschule Burgweinting herausfinden. Schon beim Prätest wurde klar, dass sich die beiden Studierenden sehr viele Gedanken über das Lernverhalten der Sieben- bis Achtjährigen gemacht hatten. Die Vorfreude begann zu steigen. Am 09.12.2022 war es endlich so weit. Die Busfahrt war bereits das erste Abenteuer und der Weg zum Lernlabor

von Naturwissenschaft und Technik erst recht. Unzählige Fragen zur Unversität wurden da schon beantwortet. Im Lernlabor selbst wartete eine merkwürdige Maschine auf uns, die die Farben des Lichtes sichtbar machen konnte. Außerdem viele kindgerechte Versuche, die das eigentlich so schwer verständliche Thema aufbrachen und – selbstverständlich wissenschaftlich fundiert – vereinfachten. Das Highlight war dann das Herstellen eines Regenbogens mit Hilfe eines Prismas und einer Taschenlampe unter einer kuscheligen dunklen Höhle aus Decken. Herzlichen Dank an das Team für einen unvergesslichen Tag!

StRin (GS) Monika Ameismeier



Ludwigsgymnasium Straubing

2. Februar 2023

MINT-Tag der Enrichment-Gruppe in der Didaktik der Chemie

Joseph Piendl, Lehramtsstudent, und seine Dozentin Dr. Victoria Telser luden im Februar die Enrichment-Gruppe des Ludwigsgymnasiums in Straubing ins Schülerlabor der Chemiedidaktik ein, um im Rahmen eines MINT-Tages in die Welt der chemischen Experimente einzutauchen. Das Enrichment-Programm ist ein Programm zur Förderung besonders leistungsfähiger, hochbegabter und interessierter Schülerinnen und Schüler.

Am 02.02.2023 stand für die Enrichment-Schüler:innen des Schuljahres 2022/23 ein Ausflug an den Lehrstuhl für Didaktik der Chemie auf dem Programm. Die Chemiedidaktik hatte die Enrichment-Gruppe des Ludwigsgymnasiums zu einer Reihe chemischer Experimente ins Schülerlabor eingeladen – und die reiste an, obwohl an diesem Tag die Schule wegen starker Schneewarnungen im Landkreis Straubing-Bogen entfallen musste!

Eine Win-Win-Situation: Der Lehramtsstudent Joseph Piendl konnte so für seine Zulassungsarbeit Schüler:innen

beim Experimentieren anhand von Laborjournal und Kamera beobachten, diese wiederum durften spannende Versuche durchführen, wie z. B. das Lösen und Wiederaufschäumen von Polystyrol, landläufig bekannt als Styropor, die Synthese von Polyestern und Polymilchsäure sowie – ein echtes Highlight – einen (teils schier endlos langen) Nylonfaden synthetisieren.

Am Ende wurde es gar richtig faustisch, es rauchte und knisterte gewaltig! Die Dozentin der Chemiedidaktik Dr. Victoria Telser griff in die Chemie-Trickkiste und überraschte die angehenden Forscher:innen abschließend durch effektvolle Showexperimente mit flüssigem Stickstoff!

Gemütlich ließ die Enrichment-Gruppe ihre Exkursion bei einem Besuch der Uni-Pizzeria ausklingen. Vielen Dank für diesen spannenden und lehrreichen Tag, bei dem die Gymnasiast:innen an einem schneereichen Tag Uni-Luft schnupern durften!

OStRin Veronika Villing

Konrad Grundschule Regensburg



15. Juni 2023

Inklusion aus der Schule
in die Universität

Die Kooperation der Konrad Grundschule Regensburg und des Lehrstuhls für Lernbehindertenpädagogik einschließlich inklusiver Pädagogik geht weiter!

Die Vernetzung von Schule und Universität wurde auch in diesem Semester wieder im Rahmen eines Gastvortrages zu Inklusion in der Regelschule im Rahmen eines Sonderpädagogikseminars des Lehrstuhls für Lernbehindertenpädagogik einschließlich inklusiver Pädagogik fortgeführt. Die Schulleitung der Konrad Grundschule Frau Horvath-Kreuzer kam in die Sedanstraße und berichtete von ihren langjährigen Er-



fahrungen bei der Umsetzung von Inklusion an einer Schule mit dem Schulprofil Inklusion. Neben einem gewinnbringenden Einblick in das Schulkonzept der Konrad Grundschule, insbesondere auch in das Unterrichten nach dem Churer Modell und den Einsatz spezifischer Unterrichtswerke, wie auch Apps und Online-Plattformen, hatten die Studierenden des zweiten Semesters selbstverständlich die Möglichkeit eigene Fragen zu stellen, z.B.: Wie wird Inklusion konkret umgesetzt? Was sind die Herausforderungen und Chancen, die sich durch das Konzept „Schulprofil Inklusion“ ergeben? Welche Ressourcen stehen der Schule zur Verfügung? Wie lernen Schüler:innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf miteinander? Wie gestaltet sich das soziale Miteinander?

Wir freuen uns schon auf weitere Kooperationen in zukünftigen Gastvorträgen oder beispielsweise in Praktika, zu denen Frau Horvath-Kreuzer die Studierenden herzlich eingeladen hat.

Dr. Stephanie Lutz (UR)

Johann-Simon-Mayr-Schule – Staatliche Realschule Riedenburg



7. Juli 2023

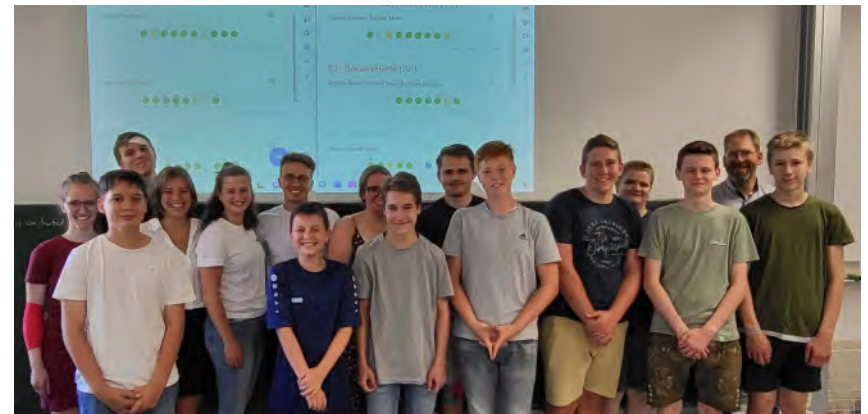
MathTrails – Mathematische
Wanderpfade im Freien

Eine mathematische Rallye mit Handy, Zollstock und Maßband, beeindruckende Tafeln im H 32 – Mathematikinteressierte Schüler:innen der Johann-Simon-Mayr-Realschule Riedenburg unterwegs an der Uni Regensburg.

Den Klassenraum verlassen und Anwendungsbezüge der Mathematik sichtbar machen – das ist ein Ziel von mathematischen Wanderpfaden. Mathematikbegeisterte Schüler:innen der Johann-Simon-Mayr-Realschule Riedenburg hatten die Gelegenheit, MathTrails auszuprobieren, die Lehramtsstudierende der Mathematik im Sommer-

semester im Rahmen eines entsprechenden fachdidaktischen Seminars unter der Leitung von Herrn Andreas Eberl (Lehrkraft für besondere Aufgaben am Lehrstuhl Didaktik der Mathematik) entworfen hatten.

In kleinen Gruppen, ausgerüstet mit Handy, Zollstock und Maßband, machten sich die Schüler:innen auf den Weg und kümmerten sich beispielsweise um die Steigung von Treppen, ermittelten das Volumen des Sands in der Sprunggrube der Sportanlage und berechneten, wie viele Möglichkeiten der Anordnung es gibt, wenn vier Läufer auf acht Bahnen starten.



Nach einer abschließenden Feedback-Runde mit den Studierenden lud Herr Dr. Reinhard Sacher die Gruppe zu einem kleinen Rundgang durch den Fachbereich Mathematik ein: Die Ausmaße des Hörsaals H 32 beeindruckten unsere Schüler:innen, vor allem auch die dortigen großen Tafeln, die mit zahlreichen unbekanntem mathematischen „Hieroglyphen“ beschrieben waren. Mit großer Begeisterung wischten die Schüler:innen die einzelnen Tafeln tiptop sauber, so dass die nächste Vorlesung pünktlich starten konnte.



Ein Besuch in der Pizzeria rundete schließlich den Besuch an der Universität ab. Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Andreas Eberl, seinen Studierenden und bei Herrn Dr. Sacher, die diesen abwechslungsreichen, spannenden Besuch ermöglichten.

BerRin Barbara Götz

Konrad Grundschule Regensburg



10. Juli 2023

Grundschulkids zum Vierkampf am Sportzentrum



Studierende des Lehramts für die Grundschule mit Hauptfach Sport setzen im Rahmen des Seminars „Differenzierung“ der Fachdidaktik Gelerntes direkt mit zwei Klassen der Konrad Grundschule Regensburg um.

Da im Studium des Unterrichtsfachs Sport häufig die Sportwissenschaft im Vordergrund steht und die Fachdidaktik üblicherweise immer in Veranstaltungen unterrichtet wird, die für alle Studierenden, egal für welches Lehramt, angeboten werden, ist dieses Seminar etwas Besonderes. Pamela Schwab und

Dr. Christoph Köbler setzen den Schwerpunkt in diesem überwiegend sportpraktischen Kurs auf die pädagogische Arbeit mit den jüngsten Schulkindern über alle sportlichen Handlungsfelder hinweg. Da die Konrad Grundschule zu Beginn dieses Jahres das Profil Sport-Grundschule verliehen bekommen hat, wird dort Sport großgeschrieben und so ergab sich die Kooperation.

Am 10.07.2023 besuchten die Klassen 3b und 4b zusammen mit ihren Lehrerinnen Anna Kolks und Hannah Wein-



mann sowie der Jugendsozialarbeiterin Lisa-Marie Ruhland das Sportzentrum und traten zum sportlichen Vierkampf an. An vier Stationen, die von den Studierenden geplant und durchgeführt wurden, wurden Staffeln mit dem Element Wasser, Aufgaben und Spiele mit dem Rollbrett, ein Ninja Warrior Parcours, den es wie im TV erfolgreich und auf Zeit zu durchlaufen galt, und Spiele mit der Lü angeboten. Letztere verwandelt die Sporthalle in ein interaktives Spielfeld und kombiniert Computerspiele mit Bewegung und Sport. So werden beispielsweise immer wieder neu auftauchende Zielscheiben von einem Projektor an die Wand geworfen,

die es in zwei Teams gegeneinander mit Bällen abzuwerfen gilt. Das hatten die Kinder noch nie gesehen und es gibt auch nur wenige Institutionen oder Schulen, die eine Lü ihr Eigen nennen können. Aber auch bei allen anderen Aufgaben war die Freude der Schüler:innen deutlich spürbar. Es waren zwei Stunden voller Bewegung und Teamgeist, da alle Stationen in der Gruppe und mit gegenseitiger Unterstützung und Anfeuerung bewältigt wurden.

AORin Pamela Schwab (UR)



Albrecht-Altdorfer-Gymnasium Regensburg

24. Juli 2023

Rund um Kunststoffe – Schülertag
an der Universität Regensburg



Zum Ausklang dieses Schuljahres hatten die Klassen +10B/D und 10D die Möglichkeit, an einem Schülertag der Chemiedidaktik an der Universität Regensburg teilzunehmen. In kleinen Gruppen konnten die Schüler:innen selbstständig Versuche rund um das Thema Kunststoffe durchführen. Dabei wurden von den Jugendlichen unter anderem Kunststoffe selber hergestellt, die Eigenschaften verschiedener Kunststoffe untersucht und Mikroplastik in verschiedenen Kosmetika durch Fluoreszenzmarkierung nachgewiesen. Unterstützt wurden die Schüler:innen dabei nicht nur von Studierenden der Universität Regensburg, sondern auch von Studierenden des MIT (Massachu-

setts Institute of Technology), das als eine der weltweit führenden Spitzenuniversitäten gilt. Um den chemischen Hintergrund der Experimente auf Englisch zu diskutieren, fanden die Jugendlichen an jeder Station Vokabelblätter zum Thema. Nach anfänglichen Berührungängsten nutzten die Schüler:innen aber auch schnell die Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit den Studierenden aus den USA. Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit bei der Chemiedidaktik der Universität Regensburg!

*StRin Magdalena Pöhl und
StDin Elisabeth Troidl*

Die Universität Regensburg an den PUR-Schulen



Grundschule Burgweinting

Schuljahr 2022/23

Zusatzstudium Inklusion –
Basiskompetenzen

Inklusion – ein Schlagwort, dem angehende Lehrer:innen während ihres Studiums oft begegnen und das auch im Unterrichtsalltag eine immer wichtigere Rolle spielt. Aber wie sieht inklusive Bildung konkret aus? Darauf bereitet das Zusatzstudium Inklusion – Basiskompetenzen (ZIB) Studierende mit vielen praktischen Einblicken vor.



Zu Beginn des Schuljahrs 2022/23 durften wir an der Grundschule Burgweinting vier neue ZIB-Praktikantinnen begrüßen. Diese starteten zu Schuljahresbeginn mit einem einwöchigen Blockpraktikum, in dem sie die ihnen zugeordneten Klassen kennenlernen konnten, und kamen anschließend einmal wöchentlich. Dabei konnten die angehenden Lehrerinnen viele praktische Einblicke sammeln, wie sich inklusiver Unterricht gestalten lässt. Mit großem Engagement brachten sie sich in die Klassen ein, zunächst im Rahmen von Einzelförderung und später auch durch die differenzierte Arbeit mit Kleingruppen.

Für die Studierenden bedeutete dies viele praktische Erfahrungen in inklusiven Settings, für die betreuenden Lehrkräfte zwei zusätzliche helfende Hände: eine Win-Win-Situation! Besonders profitierten davon aber natürlich die betreffenden Kinder mit Lernschwierigkeiten, für die zusätzliche Lernmöglichkeiten unter Berücksichtigung ihres individuellen Lernstandes und ihrer besonderen Bedürfnisse geschaffen werden konnten. Der engagierte Einsatz der ZIB-Praktikantinnen ermöglichte einen weiteren Schritt in Richtung „gelebter Vielfalt im Klassenzimmer“.

Da sich das studienbegleitende Zusatzstudium über drei Semester erstreckt, werden die ZIB-Studierenden ihr Praktikum an unserer Schule auch im ersten Halbjahr des kommenden Schuljahrs fortsetzen. Wir freuen uns über die Weiterführung der wertvollen Kooperation und hoffen, den Praktikantinnen durch weitere Einblicke im Rahmen der Hospitation sowie eigenständige Unterrichtsversuche noch mehr hilfreiches Handwerkszeug für ihren späteren Unterricht mit auf den Weg geben zu können.

Jacqueline Stahl, Lin



Grundschule Burgweinting

Schuljahr 2022/23

Hospitation im Grundschulunterricht
(1. Jahrgangsstufe)

Ein Schuljahr jeden Freitag in einer ersten Klasse. Das bedeutet 24 Schüler:innen bei ihren ersten Schritten in ihrer schulischen Laufbahn, beim Lesen, Schreiben und Rechnen lernen zu begleiten. Genau das durfte ich in der 1b, der Klasse der wunderbaren Frau Siewert erleben.

Freitag, 8 Uhr. Es klingelt und alle Schüler:innen sitzen schon an ihrem Platz und machen die „Brezel“. Sie sitzen mit verschränkten, auf dem Tisch liegenden Armen an ihrem Platz und warten gespannt auf die Begrüßung von Frau Siewert, ihrer Klassenleitung. Mit einem lauten „Guten Morgen, Frau Schwalb“ werde auch ich heute begrüßt. Schon vor dem Unterrichtsbeginn hat fast jedes der Kinder mich schon laut im Gang von weitem begrüßt und mich über die Erlebnisse der Woche in Kenntnis gesetzt. Nach einem Morgenkreis und dem gemeinsamen Singen erfahren die Schüler:innen den weiteren Tagesablauf, in dem auch ich als aktiver Anteil vorkomme.

Wie jede Woche darf ich eine Unterrichtseinheit halten. Schon letzte Woche wurde ich von Frau Siewert über das Thema informiert. Die Woche habe ich damit verbracht mir Gedanken zu machen, Arti-

kulationsschemata auszuarbeiten, eine kleine Geschichte zu schreiben und das restliche Material vorzubereiten. Jetzt ist der Moment gekommen, an dem ich es vorstellen darf. Wie immer arbeiten die Schüler:innen super mit und geben mir sogar Feedback. Genau wie Frau Siewert, die mir nach jeder gehaltenen Stunde weitere Tipps und Anregungen mit auf den Weg gibt.

Doch Unterrichtsstunden halten war nicht das Einzige, was ich machen durfte. Ich habe geholfen, wo ich konnte, beantwortete Fragen, war Ansprechpartnerin und Motivatorin. Ich durfte bei Lernentwicklungsgesprächen dabei sein, begleitete zwei Wandertage, habe beim alljährlichen Schulfest geholfen und noch vieles mehr. Allerdings habe ich auch die Schattenseiten des Lehrerdaseins erlebt, den Stress, die Verantwortung und die Enttäuschungen. Aber natürlich auch die Sonnenseiten, die Freude auf Seiten der Schüler:innen und Lehrer:innen. Das, was das Lehrer:innen-Sein ausmacht. Durch dieses Schuljahr bin ich gewachsen. Und ich weiß nun, dass ich nichts lieber möchte, als Grundschullehrerin zu werden.

*Christina Schwalb
(Studentin an der UR)*



Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf

Schuljahr 2022/2023

Projekt zur Förderung der Rechtschreibkompetenz

Da die pandemiebedingten Folgen bei Schüler:innen, die in die 5. Klasse des Gymnasiums kommen, noch deutlich spürbar sind, wurde in Kooperation mit der Universität Regensburg ein Forschungsprojekt, das die Rechtschreibkompetenz fördern sollte, auf drei verschiedene Arten durchgeführt: im Präsenzunterricht, im Blended Learning und online.

Alle vier 5. Klassen des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums nahmen im vergangenen Schuljahr an dem Projekt „Die Rechtschreibforscher“ teil, zwei davon im Blended Learning und zwei im Onlinekurs. Ziel war es, ggf. bestehende Defizite aus der Grundschulzeit aufzugreifen und an typischen Fehlerschwerpunkten zu arbeiten. Zu Beginn kam die Projektleiterin Dr. Friederike Pronold-Günthner vom Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur in die einzelnen Klassen, um mit den Schüler:innen einen ersten Test durchzuführen, der aus einem Diktat, einem zu bearbeitenden Fehlertext und einem Strategietest bestand. Die Korrektur, Auswertung und Rückmeldung erfolgte durch Frau Dr. Pronold-Günthner und ihre Mitarbeiter:innen.

Im Anschluss mussten die Schüler:innen über das gesamte Schuljahr hinweg vier Etappen bearbeiten, bei denen sie sich online mit dem Untersuchen von Silben, dem Beachten von Wortverwandtschaften und Wortbausteinen, dem Erkennen der Großschreibung und dem Training mit Fehlertexten beschäftigten. Jede Etappe untergliederte sich in vier Einheiten, die in möglichst kurzem zeitlichem Abstand bearbeitet werden sollten, da die Inhalte aufeinander aufbauten. Jede Erarbeitungsetappe wurde mit der Arbeit an Fehlertexten abgeschlossen, um das Gelernte zu festigen. Die letzte Etappe bestand ausschließlich aus dem Bearbeiten von Fehlertexten. Zusätzlich sollten die Lernenden auch eigene Texte auf Fehler überprüfen, was im Präsenzunterricht mit der Methode des Rechtschreibbandens durchgeführt wurde. Dabei untersuchten Zweiertteams, bestehend aus jeweils einem guten und einem schlechteren Rechtschreiber, gemeinsam die selbst geschriebenen Texte auf Fehler. Dafür eigneten sich Übungsaufsätze sehr gut.

Die Online-Aufgaben an sich waren für die Teilnehmer:innen sehr motivierend, da sie aus Logbucheinträgen, interaktiven Videos, Erklärvideos, Multiple-

Choice-Aufgaben, Einsetzaufgaben oder der Suche nach Fehlern bestanden. Am Ende jeder Etappe musste eine Abschlussaufgabe absolviert und hochgeladen werden, die dann wieder von Frau Dr. Pronold-Günthner ausgewertet wurde. Wir Lehrkräfte konnten die Aktivitäten der Schüler:innen zu jeder Zeit einsehen und ihren Lernfortschritt überwachen. Zwischendurch und auch am Ende mussten in Präsenz noch einmal Tests im Unterricht absolviert werden, bei denen das Gelernte angewendet werden musste.

Ein herzlicher Dank geht an Frau Dr. Pronold-Günthner, die uns tatkräftig unterstützte, immer wieder persönlich ans CFG kam und unermüdlich korrigierte und auswertete. Dass das Projekt ein großer Erfolg war, konnte an den deutlich erkennbaren Fortschritten der Schüler:innen in der Rechtschreibung abgelesen werden.

StDin Angelika Graf

Dieser Artikel und die beiden folgenden beziehen sich alle auf ein und dieselbe Studie, in der am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Lernsettings zur Verbesserung der Rechtschreibkompetenz bei Schüler:innen der 5. Jahrgangsstufe am Gymnasium untersucht werden. Die unterschiedlichen Akzentuierungen in den Erfahrungsberichten der drei teilnehmenden Partnerschulen können und sollen sich zu einem Gesamtbild ergänzen.



Ludwigsgymnasium Straubing

Schuljahr 2022/23

Rechtschreibforscher:innen in
Jahrgangsstufe 5

Sicherheit im Umgang mit dem Ausdruck in Wort und Schrift gehört zu den Grundkompetenzen eines Gymnasiasten im 21. Jahrhundert! Ein guter Grund für die vier fünften Klassen des Ludwigsgymnasiums an der Studie zur Rechtschreibkompetenz von Frau Dr. Friederike Pronold-Günthner vom Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur teilzunehmen! Und so wurden aus knapp 100 Fünftklässler:innen für ein Schuljahr kleine Rechtschreibforscher:innen.

Es gehört zum Schulalltag, dass sich Deutschlehrkräfte gern über die Rechtschreibleistungen ihrer Schüler:innen beklagen. Frau Dr. Pronold-Günthner jedoch setzt sich in einer Studie empirisch mit der Rechtschreibkompetenz von Gymnasiast:innen in der Unterstufe auseinander. Dabei sondiert sie in einem etwa zweistündigen Test die Ausgangslage einer Klasse, wonach ein auf Strategien basiertes Rechtschreibtraining in vier Etappen durchgeführt wird, das versucht, Rechtschreibfallen in der deutschen Schriftsprache systematisch zu gruppieren und die Teilnehmenden zu lehren, mithilfe von Strategien Fehlerquellen zu erkennen und zu bewälti-

gen. Dabei löst sich das Programm von der Vokallänge und dem Erarbeiten von Merkwortschatz und versucht, mithilfe des silbischen und morphologischen Prinzips sowie einer auf der Satzstruktur basierten Etappe zur Großschreibung einen anderen Weg einzuschlagen.

Als Lernsetting gab es die Möglichkeit, das Programm „Rechtschreibforscher“ rein digital, rein analog oder hybrid zu unterrichten, begleitend wurden den Fünftklässler:innen ein Strategiefächer an die Hand gegeben und Rechtschreibbandems durchgeführt. Alle Tests am jeweiligen Etappenende wurden vom Lehrstuhl korrigiert, jeder:r Teilnehmer:in erhielt im Anschluss eine ausführliche persönliche Rückmeldung, immer im konkreten Vergleich mit den vorherigen Leistungen! Eine gute Motivation, denn hier wurden Erfolge, aber auch Rückschritte individuell und exakt aufgezeigt. So gewann die Rechtschreibung in diesem etwa vier Schulwochen umfassenden Trainingsprogramm in den fünften Klassen in diesem Schuljahr ein besonderes Gewicht. Wir hoffen, dass unsere Schüler:innen, aber auch die Kolleg:innen der anderen Fächer bei ihren Korrekturen davon profitieren werden!

OStRin Veronika Villing



Albrecht-Altdorfer-Gymnasium Regensburg

Schuljahr 2022/23

Kooperation mit dem Lehrstuhl für
Didaktik der deutschen Sprache
und Literatur

Im Schuljahr 2022/23 kooperierten zwei fünfte Klassen des Albrecht-Altdorfer-Gymnasiums mit dem Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur. Frau Dr. Pronold-Günthner, die seit 2019 zum Thema „Recht-schreibunterricht am Gymnasium neu denken – Präsenzunterricht, Blended-Learning und Onlinekurs im Vergleich“ habilitiert, erprobte mit zwei fünften Klassen ihr Rechtschreibprojekt, das als Onlinetool zur Verfügung gestellt wurde. Am AAG nahm dabei eine Klasse am Blended-Learning teil, eine andere Klasse führte den Kurs rein als Online-hausaufgabe durch.

Insgesamt lief der Kurs über drei Phasen, die die wesentlichen Probleme und die damit verbundenen Lösungsstrategien im Rechtschreibunterricht der Unterstufe abdeckten. Zunächst stand die Sicherung des Grundwissens aus der Grundschule im Fokus, da das silbische Prinzip noch einmal genauer gelernt wurde. Im Anschluss wurden dann die klassischen Rechtschreibthemen der fünften Jahrgangsstufe behandelt. Die Schüler:innen erlernten mithilfe von Lernvideos zunächst die Regeln, im Anschluss standen Übungen im Zentrum.

Vor allem wurden das Fehlerfinden und die Fehlerverbesserung geübt. Dies wurde im regulären Unterricht auch mit sogenannten Rechtschreibbandens vertieft, in welchen Paare aus leistungsstarken und leistungsschwächeren Schüler:innen gegenseitig ihre Texte korrigierten, wodurch das kooperative Lernen gefördert wurde.

Jede Phase nahm dabei ungefähr drei Wochen in Anspruch. Am Anfang jeder Einheit stand eine Onlinefortbildung der Lehrkräfte, am Ende ein Testverfahren für die Schüler:innen. Diese erhielten dabei fortwährend Rückmeldung über ihren Leistungsstand und ihre Leistungs-entwicklung. Ziel war es zudem zu überprüfen, ob eine Progression bei den Kindern stattfand. Insgesamt wurde das Projekt gut angenommen. Zwar zeigten sich in der Anfangsphase Schwierigkeiten im Umgang mit dem digitalen Tool. Nach und nach lösten sich aber die technischen Probleme und das Projekt lief reibungslos ab.

*StD Stephen Haemmerle und
StR Jakob Schneider*

Universität Regensburg



Schuljahr 2022/23

Flipped Classroom ausprobieren! Das begeisterte zahlreiche Schüler:innen

Im vergangenen Schuljahr 2022/23 kooperierten sehr viele Klassen der Partnerschulen mit der Universität Regensburg im Rahmen des Projekts FALKE-d. Dabei wurde der Unterricht in einigen Klassen geflippt – also umgedreht! Was sich dahinter verbirgt?



Zunächst zur Einordnung: FALKE-d ist Teil des FALKE-q.e.d.-Forschungsprogramms und eine von mehreren Maßnahmen des Projekts L-DUR (Lehrkräftebildung Digital an der Universität Regensburg, www.ur.de/l-dur), das im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) seit drei Jahren gefördert wird. FALKE-d (Fachspezifische Lehrkräftekompetenzen im Erklären – digital) hat sich zum Ziel gesetzt, die Wirksamkeit der Methode Flipped Classroom unter Verwendung von Erklärvideos zu untersuchen. Dabei wirken insgesamt sechs verschiedene Fächer mit: Chemie, Deutsch, Mathematik, Musik, Physik und Heimat- und Sachunterricht (Grundschule).

Hinter der Idee, den „Classroom zu flippen“, verbirgt sich Folgendes: Die Aneignung eines neuen Unterrichtsstoffs erfolgt nicht wie üblich im Unterricht, sondern vorab individuell zu Hause. Besonders gut eignen sich dabei Erklärvideos, mit denen Schüler:innen in einer digitalen Umgebung lernen. Jede:r Schüler:in kann sich den Lerngegenstand im eigenen Tempo aneignen, was dem Bild vom Lernen als eigenaktivem, individuellem und selbstgesteuertem Prozess gerechter werden soll, als wenn dies im Klassenverband geschieht (wobei trotz aller Differenzierungsmaßnahmen doch häufig einige Schüler:innen unter- oder überfordert sind). Die Erklärvideos können die Schüler:innen so oft anschauen, bis sie das Thema verstanden haben. Sie können zurückspulen, pausieren, sich Notizen machen und Fragen aufschreiben. Weitere Informationen oder ein kognitiv aktivierendes Quiz zur Sicherung der wichtigsten Inhalte runden die häusliche Vorbereitung ab. In der nächsten Schulstunde starten nun alle mit einem vergleichbaren Wissensstand und die Lehrkraft kann die Unterrichtszeit für Übungsphasen nutzen, in denen sie Schüler:innen individuell fördert und unterstützt oder sich die Klasse z.B. kogni-

tiv anspruchsvolleren Tätigkeiten wie dem Anwenden und Transferieren, aber auch dem Diskutieren und Reflektieren, widmet. Der Unterricht an sich, aber auch die Rolle der Hausaufgaben ändern sich also. Letztere dienen traditionell dazu, den Stoff nachzubereiten, zu wiederholen und einzuüben. Aber wer in der Stunde schon nicht mitgekommen ist und keine elterliche Unterstützung hat, wird an dieser Stelle oft abgehängt – hier soll der Flipped Classroom Abhilfe schaffen.

So lautet also die Idee einer möglichst idealen Umsetzung von Flipped Classroom. Forschung hierzu stammt vor allem aus anderen Ländern und meist aus dem Hochschulkontext. Aber funktioniert Flipped Classroom auch in Schulklassen, vielleicht auch schon in der Grundschule? Welche Rolle spielen dabei Erklärvideos in der Wissensvermittlung? Und wie können Schüler:innen unterstützt werden, sich in einer solchen Weise selbstgesteuert Wissen anzueignen? Kann ein Strategietraining dabei helfen, das die Schüler:innen systematisch beim Erwerb der Fähigkeit unterstützt, aus Videos aktiv Informationen zu entnehmen und zu verarbeiten?

Diesen Fragen widmet sich FALKE-d in seinen Studien. In jedem der beteiligten Fächer wurden daher Lehrkräftefortbildungen und die entsprechenden Materialien angeboten, um mit der eigenen Klasse eine Unterrichtssequenz im Flipped Classroom durchzuführen; zu Vergleichszwecken unterrichtete gut ein Drittel der Lehrkräfte die gleichen Inhalte auf traditionelle Weise. Alle nutzen die von Projektmitarbeiter:innen er-

stellten Erklärvideos und die eigens in L-DUR entwickelte digitale Lernplattform. Insgesamt waren über 200 Klassen von 131 Schulen und 178 Lehrkräfte mit ca. 4.800 Schüler:innen beteiligt. Das ist aus unserer Sicht eine beachtliche Quote, über die wir uns sehr freuen.

Mit Fragebögen (für Lehrkräfte und Schüler:innen) und Kompetenztests (für Schüler:innen) sollen die Wirksamkeit von Flipped Classroom mit Erklärvideos und des entwickelten Strategietrainings untersucht werden. Noch liegen keine Ergebnisse über alle Fächer hinweg vor, weil sich die Teilnahme teilweise bis zum Schuljahresende 2022/23 erstreckte. Doch die ersten Auswertungen z.B. in Mathematik zeigen eine vielversprechende Wirkung des Strategietrainings. Auch die bisher informellen Rückmeldungen der beteiligten Lehrkräfte klingen im überwiegenden Maße sehr positiv. Viele beschreiben, dass gerade die Arbeit mit den Erklärvideos und der Lernplattform von den Schüler:innen als motivierend wahrgenommen wurde und dass sie selbst die Zusammenarbeit mit den Forscher:innen und die innovativen Impulse von der Universität als anregend empfunden haben.

Die Mitarbeiter:innen der UR, die nun z.T. noch eine Weile mit Auswertungen beschäftigt sein werden, planen Publikationen weiterer Ergebnisse und sind bemüht, die Erkenntnisse und Materialien einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Weitere Informationen und Aktualisierungen können der FALKE-d-Webseite entnommen werden.



<https://www.uni-regensburg.de/l-dur/startseite/massnahmen/falke-digital/index.html>

Zunächst verbleibt vor allem, ein herzliches Dankeschön allen beteiligten Lehrkräften und Schüler:innen auszusprechen! Ohne das Engagement und

die Begeisterung so vieler kann ein solch aufwendiges Projekt nicht realisiert werden. Die Pionierarbeit, die Lehrkräfte hier geleistet haben, obwohl das tägliche Unterrichtsgeschäft ohnehin aufwendig genug ist, kann mit Worten gar nicht ausreichend gewürdigt werden. Wir hoffen sehr, auch in Zukunft viele Lehrkräfte für die Teilnahme an solchen Projekten und Studien gewinnen zu können. Die Kooperation mit Lehrkräften und der „Praxis-Check“ sind unersetzlich.

Katharina Asen-Molz, M.A. (UR)

Aus dem PUR-Netzwerk beteiligten sich Lehrkräfte, Schüler:innen und Schulleitungen folgender Schulen an FALKE-d:

- Johann-Michael-Sailer-Grundschule Barbing
- Grundschule Burgweinting
- Konrad Grundschule Regensburg
- Grundschule Tegernheim
- Schönwerth-Realschule Amberg
- Realschule am Kreuzberg Burglengenfeld
- Albert-Schweitzer-Realschule Regensburg
- Realschule am Judenstein Regensburg
- Johann-Simon-Mayr-Realschule Riedenburg
- Robert-Schuman-Gymnasium Cham
- St.-Michaels-Gymnasium Metten
- Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg
- Albrecht-Altdorfer-Gymnasium Regensburg
- Goethe-Gymnasium Regensburg
- Johannes-Nepomuk-Gymnasium Rohr
- Ludwigsgymnasium Straubing



St.-Michaels-Gymnasium Metten

September 2022 bis Januar 2023

Drei Projekte und ein Dank

In diesem Schuljahr wurden am St.-Michaels-Gymnasium in Metten drei Projekte durchgeführt: Zahlen im Alltag von jungen Heranwachsenden, die Rolle der Sprache im Physikunterricht sowie der Abschluss des kooperativen W-Seminars im Fach Katholische Religionslehre.

Mit Fake News assoziieren wir zunächst Textbotschaften, durch die unabsichtlich oder ganz gezielt falsche Informationen verbreitet werden. Fehlerhafte Annahmen über einen komplexen Sachverhalt können jedoch auch dann entstehen, wenn die Rezipient:innen einer Grafik, Statistik oder Berechnung die präsentierten Zahlen wegen der Art ihrer Darstellung nicht richtig deuten. Deshalb nahm die Klasse 6a an einer Studie des Forschungsprojekts FALKE-d (Fachspezifische Lehrkräftekompetenzen im Erklären – digital) teil. Ziel dieser Untersuchung war es, Schüler:innen in die Lage zu versetzen, besser mit statistischen Werten in deren unterschiedlichen Darstellungsformen umzugehen. Zu diesem Zweck testeten die Kinder zu Hause eine Lernplattform und gaben am Ende Rückmeldung über ihre Erfahrungen.

Die Rolle der Sprache im Physikunterricht war Gegenstand eines weiteren

Forschungsvorhabens (Impuls+), an dem die Lernenden der achten Klassen des sprachlichen sowie humanistischen Zweiges partizipierten. Eine Doktorandin der Universität Regensburg stellte darin einen Fragebogen für die Jugendlichen zur Verfügung, mit dem sie untersuchte, welche sprachlichen und insbesondere fachsprachlichen Merkmale einer Aufgabenstellung nachweislich deren Verständlichkeit beeinflussen. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, wie eine optimale Passung zwischen Text, Lesendem und Lesezweck erreicht werden kann.

Zu einem erfolgreichen Abschluss geführt wurde das kooperative W-Seminar im Fach Katholische Religionslehre (Q 12), welchem Prof. Dr. Markus Weißer vom Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte als wissenschaftlicher Berater v.a. in Fragen der biblischen Hermeneutik und Einordnung der einzelnen Passagen in den zweieinen Kanon zur Seite stand.

Am Ende sei auch ein Wort des Dankes an unsere beiden Praktikanten gerichtet: Im Fach Latein leisteten sie Intensivierungsstunden, hospitierten und durften auch selber Unterricht halten, um so tiefere Einblicke in den angestrebten Beruf zu erlangen.

StR i.K. Simon Fröbus

Universität Regensburg



Dezember 2022 bis April 2023

Studie zum Lernen mit Texten im Fach Physik

Wer lesen kann, ist klar im Vorteil. Dieser lockere Spruch trägt im üblichen Gebrauch eine eher spöttische, provokante Note. Im Kontext Bildung jedoch müssen wir eine ernstzunehmende Botschaft darin erkennen: Schüler:innen, die gut mit Texten umgehen können, haben bessere Chancen auf gute Schulleistungen. Entsprechend gelten mangelnde Lesefertigkeiten als hinderlich für den Bildungserfolg. Insbesondere in den Naturwissenschaften stoßen Schüler:innen auf große Herausforderungen beim verstehenden Lesen. Ein Forschungsprojekt der Physikdidaktik an der Universität Regensburg wendet sich daher der Leseförderung im Fach Physik zu: Wir stellen uns die Frage, wie Sachtexte gestaltet sein müssen, damit Schüler:innen geneigt sind, sich mit dem Material auseinanderzusetzen und mög-



lichst viel daraus lernen. Das Projekt ist Teil des Impuls+-Projekts und damit eingebunden in den KOLEG2-Projektverbund an der UR. KOLEG2 wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ gefördert.



Unter anderem dank des Schulnetzwerks dialogUS konnten wir zahlreiche kooperationsbereite Schulleitungen und Physiklehrkräfte für die Lesestudie gewinnen. Insgesamt stützt sich die Erkenntnisgewinnung in der Studie somit auf 787 Schüler:innenurteile und Wissenstestergebnisse zu den Lesetexten. Die Texte behandelten das Thema „Die elektrische Spannung“. Bei gleichem Inhalt unterschieden sich die Texte sprachlich, und zwar hinsichtlich der Wortwahl, der Satzstrukturen und des Gehalts an personalisierenden/erzählenden Elementen. Das Ziel unserer Analysen ist es, Einblicke in das Zusammenspiel zwischen der sprachlichen Gestaltung eines Texts und seiner Wirkung auf Schüler:innen zu gewinnen. Daraus sollen praktische Hinweise für

Lehrkräfte gewonnen werden, wie Lesetexte im Unterricht optimalerweise gestaltet sein sollen.

Per E-Mail, Telefon, Post und teilweise auch bei persönlichen Treffen an der UR stimmte Katharina Flieser vom Lehrstuhl für Physikdidaktik sich mit den teilnehmenden Lehrkräften über die Projektdurchführung an den Schulen ab. Die Studie nahm zwei Physik-Schul-

stunden in Anspruch und fügte sich dabei gut in den Lehrplan der 8. beziehungsweise 9. Klasse. Für die große Kooperationsbereitschaft und freundliche Unterstützung bedanken sich Prof. Dr. Karsten Rincke und Katharina Flieser vom Lehrstuhl für Physikdidaktik der Universität Regensburg.

Katharina Flieser (UR)

Aus dem PUR-Netzwerk beteiligten sich Lehrkräfte, Schüler:innen und Schulleitungen folgender Schulen:



Staatliche Realschule Neutraubling



Realschule am Judenstein Regensburg



Johann-Simon-Mayr-Realschule Riedenburg



Konrad-Adenauer-Realschule Roding



St.-Michaels-Gymnasium Metten



Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt/OPf.



Ludwigsgymnasium Straubing

Goethe-Gymnasium Regensburg



Wintersemester 2022/23

Feedback zur W-Seminararbeit
oder „Sporttheoretandem“

Die gymnasiale Oberstufe in Bayern fordert eine erste wissenschaftliche Arbeit von den Schüler:innen. Universitäre Einführungskurse bieten in allgemeiner und fachspezifischer Form erweiterte Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Spannend und lehrreich schien uns, beide Gruppen in ein intensives und individuelles wissenschaftliches Gespräch zu bringen, das kriteriengeleitet vorbereitet war.

Hintergrund: Die Schüler:innen des W-Seminars Sport haben mit dem Eintritt in die Oberstufe ein Seminar mit dem Titel „Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung im Sport“ gewählt. Zum Zeitpunkt des Pilotprojekts sind sie am Ende des ersten Halbjahres (11/1) und haben ihre Interessensgebiete umrissen, zu denen sie ihre Seminararbeit schreiben wollen. Mit ihrer Lehrerin (OStRin Nicole Richter) waren Sie bereits einmal in der Universitätsbibliothek Sport und wurden über verschiedene Möglichkeiten der Literaturrecherche informiert. Die Studierenden (Kursleitung Dr. Jürgen Kittsteiner) haben über die Hälfte eines Kurses zum wissenschaftlichen Arbeiten hinter sich gebracht und wesentliche Aspekte der Eingrenzung wissen-

schaftlicher Fragestellungen, der normativen und empirischen Sportpädagogik, der quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden, der Literaturrecherche und der Erstellung eines Abstracts kennengelernt. Die Idee beider Kursleitungen war es, ein leitfadengestütztes Gespräch zwischen Schüler:innen und Studierenden mit Feedbackcharakter zu den jeweiligen Themenstellungen zu initiieren.

Konkretes Pilotprojekt: Nach einigen Vorüberlegungen stellte es sich als einfacher heraus, dass der Studierendenkurs die Schüler:innen an deren Schule trifft. Hierzu wurde ein Kunstsaal am Goethe-Gymnasium mit ausreichend Raum und großen Tischen reserviert. Das Zeitfenster für den konkreten Austausch sollte 30 Minuten betragen, in-



klusive einer kurzen Vorstellung und eines Studierendenfeedbacks von 10 Minuten war das Zeitfenster einer Schulstunde von 45 Minuten veranschlagt.

Am Tag der Durchführung waren dann 13 Schüler:innen und 18 Studierende anwesend, die zufällig in 1:1- und 1:2-Konstellationen aufgeteilt wurden. In der Kursstunde vor dem Projekt erhielten die Studierenden die Themengebiete der Arbeiten der Schüler:innen und durften anhand eines Leitfadens die Gesprächsführung untereinander üben.

Themenfelder im W-Seminar

- Mobbing im Sportunterricht
- Homophobie im Sport
- Stereotypen im Ballett

- Sexualisierte Gewalt im Leistungssport durch Trainingspersonal
- Sportwashing – Katar und Fußballvereine
- Katar – Menschenrechte und LGBTQ
- Niederknien gegen Polizeigewalt: Reaktionen afroamerikanischer Sportler:innen
- Anorexie in der Leichtathletik – Langstreckenlauf
- Sport als politisches Feld
- Equal Pay im Fußball
- Die One Love-Binde in Katar
- Doping in der DDR – Ausgrenzung oder Mitmachen
- Diskriminierung durch Kleidervorschriften im Sport

Normierter Gesprächsleitfaden „Studierende“ – Pilotveranstaltung

Die nachfolgenden Fragen sind ausformuliert 1) als Gedächtnisstütze und 2) aus Gründen der Vergleichbarkeit. Abgelesen werden müssen sie nicht (Intention: siehe Klammern) – Sie ersetzen nicht das Nachfragen und ein natürliches Gespräch, das mit Impulsen wie

... was meinst Du genau ... warum ist Dir das so wichtig ...

... hm – könntest Du konkreter werden ...

verbunden ist.

1 Kurze Vorstellung (Student:in – Schüler:in) **(Aufwärmen)**

2 Worum möchtest Du Deine W-Seminar Arbeit schreiben? **(Thema besprechen)**

3 Nenne mir drei gute Gründe, warum es sich für Dich lohnt ausgerechnet darüber zu schreiben? **(Motive klarstellen)** (aufschreiben!)

4 Welche Frage – innerhalb Deines Themas – interessiert Dich ganz besonders? **(Thema eingrenzen)** (aufschreiben!)

Überleitung (z.B.): Um die Frage zu beantworten, findest Du sicherlich Vieles in unserer Sportbibliothek. Da wart Ihr ja schon mal. Was war Dein Eindruck?

5 Aber interessant wäre doch auch selbst zu forschen, oder? **(Brainstorming)**

6 Welche Herangehensweise (z.B. Interview – Beobachtung) findest Du für Deine Frage geeignet? **(Methodenfindung)**

7 Kennst Du eine Person, die Du z.B. interviewen könntest, oder hast Du Zugang zu einem Setting, in dem du z.B. Beobachtungen machen könntest? **(Forschungsfeld definieren)**

8 Fazit / Zusammenfassung **(Ergebnissicherung)**

Didaktischer Kommentar zur Pilotveranstaltung: Erfreut waren beide Kursleitungen über die Intensität und auch das Engagement, mit denen die Gespräche geführt wurden. Ungeplant entstanden z.B. Mindmaps und / oder es wurde im Internet recherchiert. Beim selektiven Hineinhören in die Gespräche konnten beide Kursleitungen attestieren, dass viele der formulierten Ziele auf beiden Seiten im Rahmen des Pilotprojekts erreicht wurden.

Ziele auf Seiten der Schüler:innen:

- Vorstellung des eigenen Themas im Gespräch
- Verbalisierung eigener Probleme im Arbeitsprozess
- Konkretisierung auf eine (überschaubare) themenbezogene Fragestellung
- (evtl.) Entwicklung eigener Forschungsideen
- (evtl.) Eingrenzung auf eine konkrete Zielgruppe

Ziele auf Seiten der Studierenden:

- Aktives Zuhören
- Leitfadenorientierte Gesprächsführung
- Anwendung eigenen (Fach-)Wissens
- Rückgriff auf biographisches Wissen und eigene Erfahrungen
- Zielorientiertes Feedback

Die spontan nach der Veranstaltung eingeholten Rückmeldungen der Schüler:innen waren durchaus positiv. Aussagen wie: „Das war super!“, „Hat voll was gebracht!“, „War echt cool mal mit

jemandem intensiv zu sprechen!“, „...“ waren zu hören. Etwas systematischer entlang der Kategorien „Berufspropädeutik“, „Eignung des Gesprächsleitfadens“, „Empathieerfahrung“ wurde die Rückmeldung bei den Studierenden im Rahmen eines 10-minütigen Abschlussgesprächs nach der Gesprächsphase erfasst. Unter anderem wurde exemplarisch geäußert: „War ein schönes Gefühl mal einem/r Schüler:in echt weiterhelfen zu können“, „Das war mal konkret! An der Uni wird man ja eher berieselt“ (Berufspropädeutik); „Das war nicht schlecht. Im Gespräch sind wir dann schon auch abgedrufft“, „Für meinen Gesprächspartner war es schwierig, Gründe für die Arbeit zu finden ... da hat er lange gegrübelt“ (Eignung des Gesprächsleitfadens); „Mein Gesprächspartner war total erschlagen von den vielen Büchern in der Unibibliothek – mir geht es da eigentlich auch immer noch so“, „Ich habe mich voll zurückversetzt gefühlt in meine eigene Schulzeit, als ich die W-Seminar-Arbeit schreiben musste“ (Empathieerfahrung).

Inwieweit derartige Veranstaltungen verstetigt werden und evtl. auch eine Ausdehnung und Repräsentation in Modulhandbüchern finden, bleibt abzuwarten. Ein Platz zur Veröffentlichung der Idee wurde jedenfalls bereits in der Zeitschrift „Sportpädagogik“ gefunden. In der Ausgabe 2 / 2023 erschien eine ausführliche Beschreibung der Zusammenarbeit.

*OStRin Nicole Richter und
Dr. Jürgen Kittsteiner (UR)*



Privat-Gymnasium Pindl Regensburg

Schuljahr 2022/23

Informationsveranstaltungen
von Medizinstudierenden

7. November / 1. Dezember 2022: Kleiner Pieks – Große Wirkung!?

Nach Jahren der Pandemie hat man vom Thema „Impfen“ irgendwie die Nase voll! Vor allem die Kinderärzte müssen junge Eltern daran erinnern, versäumte Impfungen bei ihren Kindern nachzuholen, da die unglaublich positiven Auswirkungen der aktiven Immunisierung in Vergessenheit zu geraten scheinen. Um diesen Trend zu stoppen, engagiert sich eine Gruppe angehender Mediziner:innen um Herrn Christian Le Phu in der AG „Impf Dich“, die sich bereits vor der Corona-Pandemie gebildet hat.

Nach einer Einführung in das menschliche Immunsystem erfuhren die Schüler:innen der zehnten Jahrgangsstufe, dass im deutschen Kaiserreich noch jährlich 50.000 (!) Kinder an Diphtherie starben, während heutzutage nur fünf Fälle pro Jahr in der BRD auftreten und der letzte Todesfall 1997 registriert wurde. Ähnliche Erfolgsgeschichten vermelden die Pocken-Impfung und die Impfung gegen Kinderlähmung. Offen für Bedenken und Fragen beendeten interessante Diskussionen die Aktion.

OStRin i.P. Josefine Brunner-Fründ

März 2023: Mit Sicherheit verliebt

Vorbeugen ist bekanntlich besser als heilen: Auch in diesem Jahr kam die AG „Mit Sicherheit verliebt“ in der letzten Märzwoche zu unseren 8. Klassen, um mit diesen ungezwungen über Aufklärung zu sprechen. Behandelt wurden vor allem die Bereiche Anatomie, Verhütung und sexuell übertragbare Infektionen.

Natürlich stand es den Schüler:innen frei, auch zu anderen Themen Fragen zu stellen. Um ein möglichst offenes Klima zu schaffen und um mit den Schüler:innen auf Augenhöhe kommunizieren zu können, waren auch dieses Mal keine Lehrpersonen anwesend und es wurden keine Fotos gemacht.

i.A. StDin i.P. Nicole Manzke



Grundschule Burgweinting

10. November 2022

Service Learning-Seminar
besucht den Schulgarten

Im Rahmen des Seminars „Service Learning“ von Sonja-Hella Pöschl (Grundschulpädagogik) besuchten im Wintersemester 2022/23 Studierende den Schulgarten an der Grundschule Burgweinting. Voller Stolz präsentierten die Kinder der Schulgarten-AG ihren Schulgarten, der erst im vorausgegangenen Schuljahr an der Grundschule Burgweinting entstanden war. Mit viel Muskelkraft und Geduld wurde von den Schüler:innen und ihrer Lehrerin mit

Hilfe des Stadtgartenamtes eine Wiese umgegraben und Beete angelegt. Schon kurz darauf kamen Hochbeete und es konnten erste Pflanzen gepflanzt und Samen gesät werden.

Die Schüler:innen konnten mit vielen Fotos und Erzählungen vorstellen, wie der Schulgarten entstanden ist und was bei der Pflege von besonderer Bedeutung war. Besonders viel Freude hat das Gießen im Sommer gemacht. Da



konnte man sich auch selbst so richtig abkühlen. Unkraut jäten gehörte dabei eher zu den unbeliebteren Aufgaben. Aber auch das musste erledigt werden, berichteten die Kinder.

Nach dem kurzen Vortrag zu der Entstehung und zur Pflege im Schulgarten wurde den Studierenden in kleinen Gruppen gezeigt, welches Gemüse und Obst im Schulgarten angepflanzt und geerntet wurde. Besonders beliebt bei der Ernte waren Zucchini, Kürbis, Wassermelone, Radieschen, Kohlrabi und Gurken. Aber auch Brokkoli, Salat, Karotten, Tomaten und verschiedene Kräuter konnten im ersten Jahr schon geerntet werden.

Natürlich wollten die Kinder auch erwähnen, was man aus dem geernteten Obst und Gemüse so alles machen konnte. Voller Freude konnten sie be-

richten, dass es in der Mensa zum Beispiel Zucchinisalat, Brokkolisuppe oder Kürbissuppe aus dem Gemüse des Schulgartens gab. Aber auch roh wurde das Gemüse gerne gegessen. Manchmal brauchte es am Anfang aber vielleicht auch ein bisschen Mut um zu probieren.

Zum Abschluss des Seminartags gab es für alle als Kostprobe noch Zucchinikuchen mit Zucchini aus dem Schulgarten. Den Kuchen hatten die Kinder der Schulgarten-AG zuvor selbst gebacken. Schüler:innen und Studierende kamen so bei leckerem Kuchen nochmal gemeinsam direkt ins Gespräch und man konnte auch mal fragen, was die Studierenden an der Universität so alles lernen.

Kerstin Cwielong, Lin

Privat-Gymnasium Pindl Regensburg

12. Dezember 2022

Aufklärung gegen Tabak – AGT



Seit vielen Jahren bestehen äußerst erfolgreiche Kooperationen zwischen der Fachschaft Biologie des Privat-Gymnasiums Pindl und verschiedenen Arbeitsgemeinschaften des Universitätsklinikums Regensburg. Angehende Mediziner:innen veranschaulichen den Schüler:innen der 7. Klassen mit einfachen Versuchen die Risiken des Tabakkonsums.

Pressemeldung zum Jahresbeginn: „Im Krisenjahr 2022 haben viel mehr Jugendliche in Deutschland zur Zigarette gegriffen als im Jahr zuvor. Der Anteil der Rauchenden zwischen 14 und 17 Jahren [...] verdoppelte sich fast auf 15,9 Prozent.“ Um diesem Trend entgegenzuwirken, führten am 12.12.2022 Studierende der Universität Regensburg ihre Aktion „Aufklärung gegen Tabak“ in den 7. Klassen durch. Nach einer allgemeinen Präsentation in der Aula wurden in Kleingruppen drei Stationen durchlaufen, an denen der Zusammenhang zwischen Rauchen und dem Herz-Kreislaufsystem, soziologische Aspekte des Rauchens wie Suchtverhalten und Gruppenzwang und schließlich – besonders anschaulich – die schädlichen Inhaltsstoffe einer Zigarette dargestellt wurden. Eine einzi-

ge Zigarette, trickreich von einer Wasserflasche „geraucht“, hinterließ in einem Taschentuch einen übelriechenden bräunlichen Fleck! Hoffentlich kann die Uni-AG uns bei dem Ziel unterstützen, so viele Jugendliche wie möglich vor dieser Sucht zu bewahren. Eine besondere Freude ist, dass sich einer unserer ehemaligen Schüler, Ludwig Fleck, in dieser AG engagiert und so den Schüler:innen der 7. Jahrgangsstufe ein Vorbild sein kann.

OStRin i.P. Josefine Brunner-Fründ





Privat-Gymnasium Pindl Regensburg

Schuljahr 2022/23

**Kooperation im Rahmen des
Projekts „FALKE-e Deutsch“**

In Zusammenarbeit mit Frau Dr. Christina Knott vom Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Universität Regensburg fand in diesem Schuljahr am Privat-Gymnasium Pindl wieder ein Projekt statt, das die Praxisanteile im Lehramtsstudium intensivieren sollte. Während vier Schulstunden in jeweils zwei neunten Klassen standen das Erfassen der adaptiven Erklär- und Reflexionskompetenz bzw. die fachspezifischen Lehrkräftekompetenzen im Erklären (FALKE) der Lehramtsstudierenden im Vordergrund. Die Studierenden gestalteten Literaturunterricht an Beispielen des Filmtrailers Avatar und zeigten den Schüler:innen verschiedene Strategien zur literarischen Analyse und zum Erkennen bzw. Interpretieren von kulturellen Narrativen auf. So lernten die angehenden Lehr:innen ihre Erklärungen an die jeweilige Lerngruppe bzw. Lernsituation – auch aufgrund der hohen Schüleraktivität – anzupassen.

Die Schüler:innen wurden gleichzeitig mit verschiedenen Strategien zur literarischen Analyse vertraut gemacht. Jede Unterrichtsminiatureinheit umfasste ca. 20-25 Minuten und enthielt Erarbeitungs- sowie Transferphasen. Nach jeder

Stunde sollten die Schüler:innen ihr neu erworbenes Wissen selbstständig an einem Trailer anwenden. Ein Feedback zur Verständlichkeit der Erklärung an die Studierenden war durch das Ankreuzen von pseudonymisierten Reflexionsbögen möglich. Jede:r Schüler:in erhielt in diesem Verfahren eine Nummer, sodass bei der Auswertung die Antworten nicht mit



<https://www.uni-regensburg.de/projekte/koleg-falke/die-falke-projekte/falke-e/index.html>

Das Projekt FALKE-e (Fachspezifische Lehrkräftekompetenzen im Erklären – expertise) wird als Teil von KOLEG2 (Kooperative Lehrkräftebildung Gestalten 2) im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

den Schülernamen in Verbindung gebracht werden konnten. Die Teilnahme war freiwillig und bedurfte der Einwilligung der Eltern.

In den Unterrichtseinheiten wurden die Student:innen ferner von ihrer Dozentin gefilmt, um in einer Nachbesprechung an der Universität die Erklärkompetenz zu reflektieren und die Unterrichtsminiaturen zu überarbeiten. So ergab sich die Möglichkeit, die verbesserten Versionen in einer Parallelklasse erneut durchzuführen. Die Student:innen konnten so im Verlauf des Seminars ihre Erklärkompetenz steigern und sich durch das Feedback der

Schüler:innen stetig verbessern. Durch dieses Projekt konnten einerseits die Praxisanteile der Lehramtsstudierenden erhöht werden und ihnen bereits während der universitären Ausbildung ein Einblick in den Transfer der theoretischen Konzepte gegeben werden, andererseits leistete das Projekt damit aber auch einen Beitrag zum sukzessiven Aufbau literarischer Kompetenz der Schüler:innen an unserer Schule.

*StRin i.P. Elena Sainis und
StRin i.P. Tanja Felixberger*

Dieser Artikel und die beiden folgenden beziehen sich alle auf ein und dieselbe Studie, die am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur im Rahmen der Maßnahme FALKE-e des KOLEG2-Projekts durchgeführt wurde. Die unterschiedlichen Akzentuierungen in den Erfahrungsberichten der drei teilnehmenden Partnerschulen können und sollen sich zu einem Gesamtbild ergänzen.



Ludwigsgymnasium Straubing

Dezember 2022 bis Januar 2023

Unterrichtsaufzeichnung zur Förderung der literarischen Kompetenz in der 8. Jahrgangsstufe

Das Erklären zählt zu den wichtigsten Fähigkeiten einer guten Lehrkraft. Die Universität Regensburg untersucht im Rahmen des Projekts FALKE-e (Fachspezifische Lehrkräftekompetenzen im Erklären – expertise), wie zukünftige Lehrkräfte das Erklären im Fach Deutsch noch stärker auf Schüler:innen abstimmen können. Um die individuelle Erklärkompetenz zu schulen und weiterzuentwickeln, ist es von großer Bedeutung, dass Studierende die Möglichkeit erhalten, über ihre eigenen Erklärungen zu reflektieren und diese gegebenenfalls verbessern.

Zu diesem Zweck hat auch in diesem Schuljahr Dr. Christina Knott zusammen mit einigen ihrer Studierenden das Ludwigsgymnasium besucht. Während vier Stunden des Deutschunterrichts wurden den Schüler:innen beispielsweise Informationen zu semantischen Räumen vermittelt. Mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten wurden diese Erklärungen auf Video aufgezeichnet, sodass die Studierenden sich im Anschluss darüber austauschen konnten.

Von dieser Vorgehensweise haben nicht nur die zukünftigen Lehrer:innen

profitiert, sondern auch die Schüler:innen der Klassen 8a und 8b des Ludwigsgymnasiums haben auf diesem Weg verschiedene Strategien zum Umgang mit Texten und Literatur kennengelernt, die sie bis zum Abitur anwenden werden. So sind die Schüler:innen nun in der Lage zwischen statischen und dynamischen Figuren zu unterscheiden oder Momente einer Erzählung als Normal- oder Metaereignisse zu klassifizieren.

Neben der Vermittlung dieser äußerst gewinnbringenden Lerninhalte bietet diese Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule auch immer wieder eine willkommenen Abwechslung für die Schüler:innen – und auch für ihre Lehrkräfte, die im Zuge dessen ihre eigenen Herangehensweisen und Erkläransätze hinterfragen. Die Kooperation zwischen der Universität Regensburg und dem Ludwigsgymnasium ist demnach eine nachhaltige Win-win-Situation für alle Beteiligten!

StD Andreas Vogel



Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf

Dezember 2022 bis Januar 2023

FALKE-e Deutsch zur Förderung der literarischen Kompetenz in der 9. Jahrgangsstufe

Welche Kompetenzen muss eine Lehrkraft im Fach Deutsch haben, um besonders gut erklären zu können? Mit dieser spannenden Frage beschäftigte sich das Projekt FALKE-e Deutsch zur Förderung der literarischen Kompetenz in der 9. Jahrgangsstufe. Es unterteilte sich in zwei Phasen, die jeweils vier Unterrichtsstunden umfassten. Inhaltlich fokussierte es auf das Erklären im Literaturunterricht am Beispiel von Filmtrailern. Hierbei sollten die Schüler:innen gestützt auf ein aktuelles Kompetenzmodell zum literarischen Lernen mithilfe von Strategien an die Analyse von Texten herangeführt werden.

Zunächst besuchte ein Team bestehend aus Dr. Christina Knott und Studierenden im Dezember 2022 die Klasse 9b. Anfangs durften die Schüler:innen einen Filmtrailer auf Basis eines Fragebogens selbst analysieren, sodass das Vorwissen der Lernenden ermittelt werden konnte. In den Folgestunden wurden dann die im universitären Seminar von Studierenden entwickelten Unterrichtsminiaturen zu den Kompetenzbereichen „semantische Ordnungen erkennen“, „Figuren untersuchen“ und „Handlungen untersuchen“ gehalten. Jede Einheit dauerte ca. 20 Minuten

und enthielt Erkläreinheiten sowie Erarbeitungs- und Transferphasen. Am Ende jeder Miniatur erhielten die Schüler:innen die Möglichkeit, das neu erworbene Wissen selbstständig an einem Film-Trailer anzuwenden. Diese Einheiten wurden zudem videografiert, sodass die Studierenden ihre Erklärungen im Nachgang optimieren konnten. Darüber hinaus gaben die Schüler:innen den Studierenden mithilfe eines knappen Reflexionsbogens Feedback zur Verständlichkeit der Erklärung.

Im Anschluss wurden die Videos von den Studierenden im Seminar reflektiert und die Unterrichtsminiaturen wurden überarbeitet. Die optimierten Einheiten wurden schließlich – nach dem gleichen Schema wie in Phase 1 des Projekts – im Januar 2023 in der Parallelklasse 9a abgehalten. Eine Verbesserung im Vergleich zum Vormonat war erkennbar und die Schüler:innen hatten sichtlich Freude an der Einheit. Für die Schüler:innen der 9. Klassen war das Projekt gewinnbringend, da ihnen wertvolle Kompetenzen für den Umgang mit literarischen Texten vermittelt wurden und das Projekt auch eine gelungene Abwechslung zum alltäglichen Unterrichtsgeschehen bot.

StR Daniel Listl



Konrad-Adenauer-Schule – Staatliche Realschule Roding

Februar 2023

Kooperation im Biologieunterricht
zum Thema Genetik

In der ersten Februarwoche verlief der Biologieunterricht für die 10. Klassen einmal ganz anders als gewohnt: Student:innen der Universität Regensburg übernahmen insgesamt vier Unterrichtssequenzen zum Thema Genetik. Im Rahmen des Projekts FALKE-e (Fachspezifische Lehrkräftekompetenzen im Erklären – expertise), das als Teil von KOLEG2 im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird, sollten die Studierenden Lehrervorträge zu den The-

men Mutation, Selektion, Gendrift und Genfluss halten, welche mit Hilfe von Videoaufnahmen dokumentiert wurden. Anschließend gaben die Klassen ein Feedback und die Videosequenzen wurden ausgewertet, um die Methodik des Erklärens im Unterricht zu optimieren. Für die Schüler:innen war es eine spannende Abwechslung zum regulären Unterricht, daher freut sich die Realschule Roding auf weitere gemeinsame Projekte und Aktionen, die bereits fest eingeplant sind.

StRin (RS) Sonja Zierer



Privat-Gymnasium Pindl Regensburg

Februar 2023

6-8 Jahre warten auf eine Niere! –
Vortrag der AG Organspende



Medizinstudierende aus der AG Organspende des Universitätsklinikums Regensburg informierten unter der Leitung von Johanna Fugmann im Februar die 10. Klassen über zahlreiche medizinische, rechtliche und auch ethische Aspekte von der Entnahme der Organe bis hin zu deren geglückter Transplantation. Und auch wenn das Engagement der Studierenden bestimmt etwas über ihre Einstellung zur Organspende vermuten lässt, schafften sie es

dennoch, neutral über den Ablauf einer solchen zu informieren. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Feststellung des Hirntods, da in den Medien immer wieder Berichte über „Scheintote“, denen Organe entnommen werden, herumgeistern. Nach dem Vortrag zeigte die deutliche Mehrheit der Schüler:innen Unverständnis, warum nicht auch Deutschland die Widerspruchsregelung einführt, die z.B. in unserem Nachbarland Österreich zu einer deutlichen Zunahme der europaweit dringend benötigten Organspenden geführt hat.

OStRin i.P. Josefine Brunner-Fründ





St.-Michaelis-Gymnasium Metten / St.-Notker-Schule Deggendorf

28. März 2023

Inklusive Mathestunde im
Kooperationsprojekt



Auf das Projekt „Schulpraxis einmal anders!“ bin ich über die Empfehlung einer Dozentin in meinem Vorbereitungsseminar zum pädagogisch-didaktischen Praktikum aufmerksam geworden. Als angehende Lehrkraft finde ich es sehr wichtig, auch schon im Studium die Vielfalt der Schule aus möglichst vielen praktischen Blickwinkeln kennenzulernen.

Das Inklusionskooperationsprojekt des St.-Michaelis-Gymnasiums Metten und des Förderzentrums für geistige Entwicklung St. Notker Deggendorf fand

ich besonders interessant. Herr Liebl, der Mathematiklehrer der Kooperationsklasse 6a, bot mir mit großem Interesse an, eine Stunde zu halten, nachdem die Klasse ihre Schulaufgabe zum Thema Flächeninhalte von Vierecken geschrieben hatte.

Daraufhin überlegte ich mir zu diesem Thema einen Lernzirkel, in dem die Kinder aus beiden Klassen gemischt in kleinen Gruppen meist spielerische Aufgaben gemeinsam lösen konnten. Die Doppelstunde am 28.03.2023 hat dann nicht nur mir, sondern auch den Schü-



ler:innen sehr viel Spaß gemacht. Es war toll zu sehen, wie die Vierergruppen trotz ihrer Unterschiede zusammenarbeiteten und sich gegenseitig bei den Aufgaben unterstützten.

Die acht Stationen des Lernzirkels beinhalteten Aufgaben, in denen die Schüler:innen unter anderem geometrische Körper ertasteten, um sie ihren Mitschüler:innen zu beschreiben, Tiere aus geometrischen Figuren legten sowie

malten oder auch Körper wie beispielsweise Quader bastelten.

Natürlich wäre die Umsetzung des Lernzirkels bei 39 Kindern ohne die Unterstützung der Lehrkräfte und Betreuer:innen vor Ort nicht möglich gewesen. Die Stunde zeigte mir persönlich einen ganz neuen Blickwinkel auf das Thema Inklusion. Es war eine sehr große Herausforderung, eine Stunde für eine so diverse Schülerschaft zu gestalten. Aber auch in der Stunde selbst war es nicht einfach, eine sinnvolle Gruppenerteilung bzw. Gruppenfindungsphase zu gestalten.

Aus diesem Tag und dem Kontakt im Vorfeld konnte ich unglaublich viele inhaltliche Verbesserungsansätze für meine Zukunft mitnehmen. Er zeigte mir jedoch hauptsächlich, wie viel Spaß Inklusion machen kann.

*Christian Wünsch
(Student an der UR)*

Goethe-Gymnasium Regensburg



Sommersemester 2023

Individuelle Förderung am Goethe-Gymnasium – Team-Teaching mal anders

Hier gibt es einen Einblick in die Zusammenarbeit einer Studentin und einer Lehrerin. Durch das besondere Team-Teaching konnten beide Seiten und zusätzlich auch die Schüler:innen profitieren.

Eine Kooperation im Rahmen von „Schulpraxis einmal anders!“ ermöglicht nicht nur die Durchführung von besonderen Schulprojekten, sondern auch die Zusammenarbeit auf etwas kleinerer Ebene, nämlich klassenintern.

Um die Schüler:innen einer fünften Klasse am Goethe-Gymnasium Regensburg im Fach Mathematik besser fördern und fordern zu können, durfte ich daher im zweiten Halbjahr des vergangenen Schuljahrs einmal in der Woche nicht nur meine Fähigkeiten bei der Arbeit mit Fragen und Problemen im Unterricht zeigen, sondern auch allein mit kleinen Gruppen von Schüler:innen die gelernten Inhalte wiederholen und vertiefen.

Das Material hierzu wurde zum Teil von der betreuenden Lehrkraft, Frau Monika Eberl, gestellt, zum Teil durfte ich aber auch selbst Material erstellen, mit dem ich oder die Lehrkraft dann arbeiten konnten. So entstanden nicht nur komplette Unterrichtsstunden, die ich selbst halten durfte, sondern auch ein Lernzirkel, der direkt in der Klasse ausgetestet werden konnte. Dadurch konnte ich viele unterschiedliche und wertvolle Einblicke in meinen zukünftigen Berufsalltag gewinnen.

Die Schüler:innen nahmen die Möglichkeit, einmal die Woche eine zweite Ansprechpartnerin rund um Fragen zur Mathematik zu haben, sehr dankbar an und so war ich bald ein selbstverständlicher Teil ihres Unterrichts.

*Lisa Spennemann
(Studentin an der UR)*



Realschule am Judenstein Regensburg

8.-12. Mai 2023

Sommersportwoche in Kössen: Ein Abenteuer für die siebten Klassen

Die siebten Klassen der Realschule am Judenstein haben vom 08. bis zum 12.05.2023 in Kössen eine unvergessliche Sommersportwoche verbracht. Im Rahmen von „Schulpraxis einmal anders!“ unterstützte ich die Lehrkräfte der Realschule, an der ich seit diesem Schuljahr auch als Teamlehrkraft tätig bin, bei dem Ausflug nach Kössen. Meine Aufgabe war es, als Betreuer für die Schüler:innen da zu sein, sie bei den Aktivitäten zu begleiten und so für ihre Sicherheit zu sorgen.

Die Berglandschaft war atemberaubend und bot nicht nur eine fantastische Kulisse für die sportlichen Aktivitäten, sondern auch die Möglichkeit, die Natur zu entdecken und zu erleben. Die Schüler:innen konnten verschiedene Aktivitäten wie Mountainbiken zum Walchsee, Schluchtentrekking und Wandern ausprobieren. Es wurden insgesamt drei Wanderungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen angeboten, die sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet wa-

Sie studieren Lehramt?

Sie wollen während des Studiums zusätzliche Praxiserfahrungen über die Pflichtpraktika hinaus sammeln?

Dann ist **„Schulpraxis einmal anders!“** genau das Richtige für Sie!

Engagieren Sie sich an einer der Partnerschulen der Universität Regensburg!

Alle Informationen unter: go.ur.de/schulpraxis

ren. So konnten die Schüler:innen die beeindruckende Landschaft erkunden und ihre Wanderfähigkeiten verbessern.

Untergebracht waren wir in einer gemütlichen Unterkunft, in der man abends nach den sportlichen Aktivitäten entspannen konnte. Hier standen den Schüler:innen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, um ihre Freizeit aktiv zu gestalten. Fußball, Volleyball, Tischtennis, Airhockey und Billard sind nur ein paar Beispiele der sportlichen Angebote, die genutzt werden konnten. Das durchgeführte Tischtennisturnier sorgte zudem für viel Spaß und Begeisterung bei den Teilnehmenden. Für die Abgehärteten war sogar der Pool der Unterkunft geöffnet und lud zum Schwimmen und vor allem am Dienstag zum Sonnenbaden ein. Auch wurden viele Gesellschaftsspiele gespielt. Ob Monopoly, Uno oder Mensch ärgere dich nicht – hier war für jeden etwas dabei. Es bot sich eine tolle Gelegenheit, um in geselliger Runde zusammenzukommen und gemeinsam Spaß zu haben.

Besonders beliebt waren die Abendaktivitäten, die für viel Freude und gute Laune sorgten. Beim Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows konnten die Schüler:innen in gemütlicher Runde den Abend ausklingen lassen. Abends sorgte „Schlag den Lehrer“ für einen sportlichen Wettbewerb zwischen den Schüler:innen und ihren Lehrkräften. Auch beim Discoabend konnte die ganze Gruppe gemeinsam feiern und tanzen. Leider musste das Grillen aufgrund des Wetters abgesagt werden. Doch dies tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Die Sommersportwoche in Kössen war ein voller Erfolg und wird den Schüler:innen noch lange in Erinnerung bleiben. Sie hatten eine unvergessliche Woche voller Abenteuer und Spaß, konnten ihre sportlichen Fähigkeiten verbessern, Zeit in der Natur verbringen und vor allem neue Freundschaften schließen. Eine Woche, die sich gelohnt hat!

*Julian Wölfle
(Student an der UR)*

Bischof-Wittmann-Zentrum Regensburg

25. Mai 2023

Kletterwettkampf bei den
Special Olympics in Kaufbeuren



Am 25.05.2023 ging es für drei Schüler (Sandro Schmid, Said Schirwan-Nader, Daniel Darosi) des Bischof-Wittmann-Zentrums mit ihrem Lehrer und Trainer Klaus Zehndbauer und in Begleitung der Studentin Julia Mühl von der Universität Regensburg, die die drei Sportler im Rahmen von „Schulpraxis einmal anders!“ unterstützte, nach Kaufbeuren. Bereits um 5:45 Uhr machte sich die Gruppe auf den doch weiten Weg zum Kletterwettkampf. Nach der mehr als zweistündigen Fahrt begann schon bald der Wettbewerb.

Trotz der anfänglichen morgendlichen Kälte meisterten die drei Wettkämpfer die Kletterrouten mit Bravour. Acht verschiedene Routen boten den Kletterern

leichte bis anspruchsvolle Schwierigkeitsniveaus. Auch das sogenannte „Speedklettern“, bei dem die Kletterer die Route auf Schnelligkeit bewältigen mussten, war Teil des Wettbewerbs. Um ca. 14:00 Uhr fand schließlich bei sonnigem Wetter die Siegerehrung statt.





Alle drei Teilnehmer holten sich eine verdiente Medaille. Sandro Schmid aus der Leistungsgruppe sieben erreichte den ersten Platz und auch Daniel Darosi aus der Leistungsgruppe zwei gewann die Goldmedaille. Said Schirwan-Nader erreichte den dritten Platz der Leistungsgruppe fünf.

Julia Mühl
(Studentin an der UR)

Das Netzwerk der Partnerschulen der Universität Regensburg (PUR)

Grundschulen

- 1 Johann-Michael-Sailer-Schule Barbing
- 2 Grundschule Burgweinting
- 3 Konrad Grundschule Regensburg
- 4 St.-Wolfgang-Grundschule Regensburg
- 5 Grundschule Tegernheim

Grund- und Mittelschulen

- 6 Grund- und Mittelschule Berching
- 7 Private Montessori Grund- und Mittelschule Regensburg

Mittelschulen

- 8 Mittelschule Parsberg
- 9 St.-Wolfgang-Mittelschule Regensburg

Realschulen

- 10 Schönwerth-Realschule Amberg
- 11 Realschule am Kreuzberg Burglengenfeld
- 12 Staatliche Realschule Neutraubling
- 13 Albert-Schweitzer-Realschule Regensburg
- 14 Realschule am Judenstein Regensburg
- 15 Johann-Simon-Mayr-Schule Riedenburg
- 16 Konrad-Adenauer-Schule Roding

Gymnasien

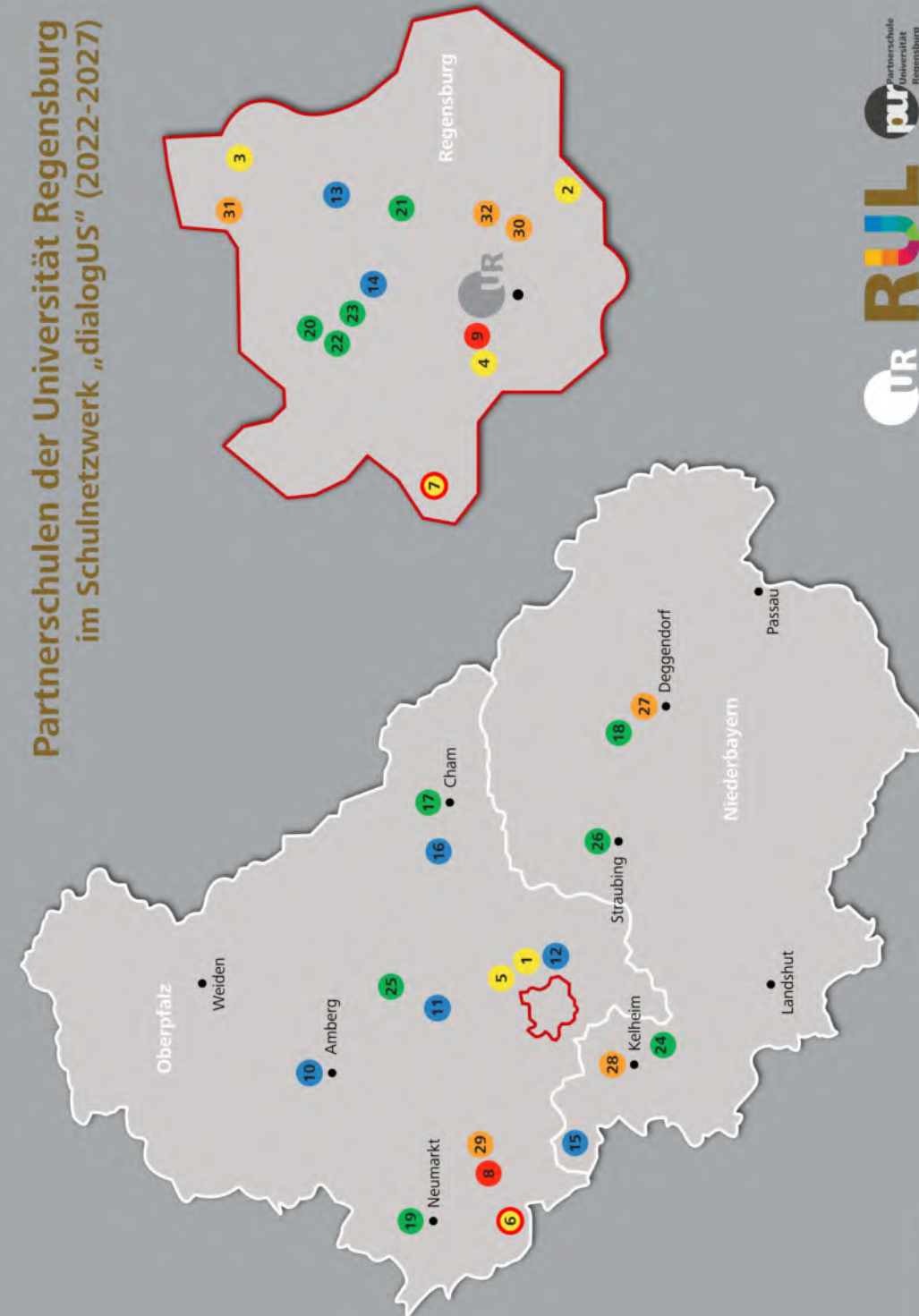
- 17 Robert-Schuman-Gymnasium Cham
- 18 St.-Michaels-Gymnasium Metten
- 19 Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt
- 20 Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg
- 21 Albrecht-Altdorfer-Gymnasium Regensburg
- 22 Goethe-Gymnasium Regensburg
- 23 Privat-Gymnasium PINDL Regensburg
- 24 Johannes-Nepomuk-Gymnasium Rohr
- 25 Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf
- 26 Ludwigsgymnasium Straubing

Förderzentren

- 27 St.-Notker-Schule Deggendorf
- 28 Eduard-Staudt-Schule Kelheim
- 29 Dr.-Nardini-Schule Parsberg
- 30 Bischof-Wittmann-Zentrum Regensburg
- 31 Jakob-Muth-Schule Regensburg
- 32 St.-Vincent-Schule Regensburg



Partnerschulen der Universität Regensburg im Schulnetzwerk „dialogus“ (2022-2027)



Schulnetzwerk dialogUS – Möglichkeiten der Kooperation

Die primäre Zielsetzung des Schulnetzwerks dialogUS ist es, Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen und einen Beitrag dazu zu leisten, die Lehrkräftebildung an der Universität Regensburg ebenso wissenschaftsbasiert wie professionsbezogen zu gestalten. Als zentrale Infrastruktureinrichtung für die gesamte Lehrkräftebildung auf dem Campus bietet das Schulnetzwerk eine ideale Plattform für den Dialog von Universität und Schule, für den Austausch der beiden Institutionen und für die konkrete Zusammenarbeit von Schüler:innen, Lehramtsstudierenden, Referendar:innen, Lehrkräften, Dozierenden sowie wissenschaftlichem Personal im gemeinsamen Bestreben, Schule und Unterricht zu verbessern. Hierfür bieten sich ganz unterschiedliche Möglichkeiten:

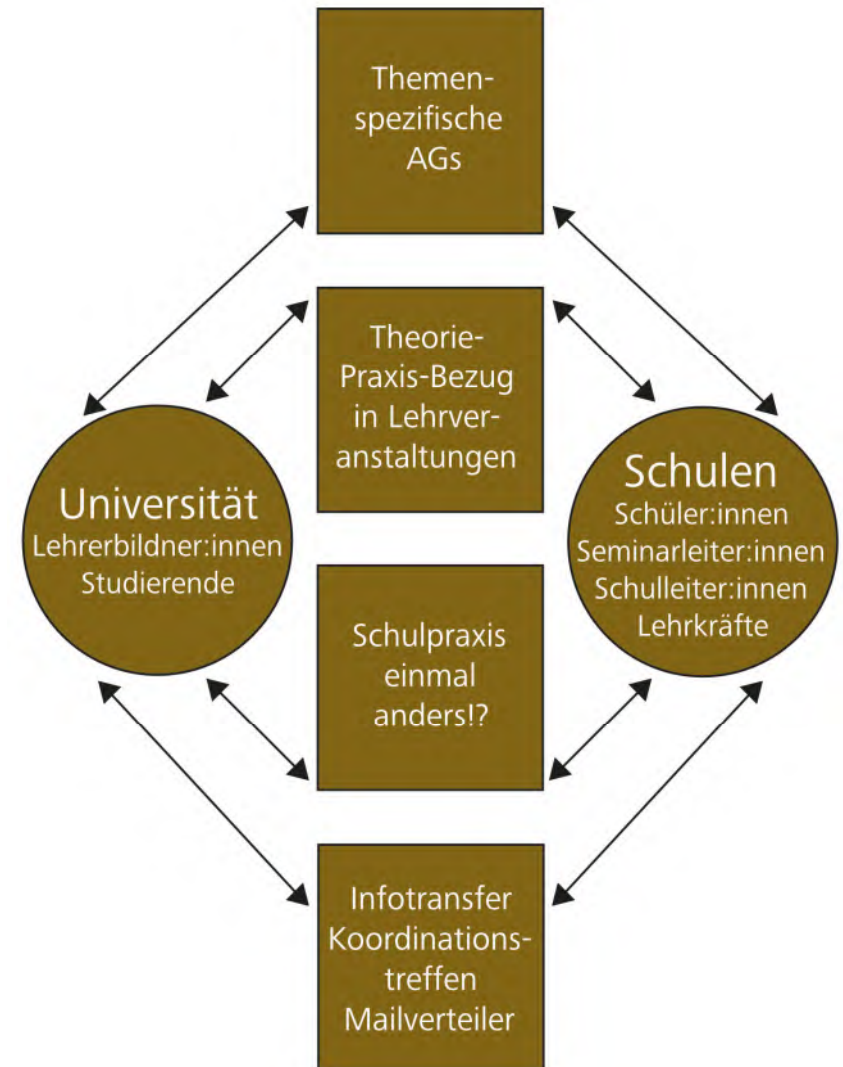
Arbeitsgruppen des Schulnetzwerks dialogUS

Grundgedanke einer Arbeitsgruppe im Rahmen des Schulnetzwerks dialogUS ist die Möglichkeit, zu einer bestimmten Thematik mit einer Gruppe von Lehrkräften schul- und schulartenübergreifend über einen längeren Zeitraum hinweg kontinuierlich und nachhaltig zu arbeiten und dabei auch Phasen der konkreten Erprobung vorzusehen. Gegenstand einer Arbeitsgruppe waren in der Vergangenheit beispielsweise die Entwicklung eines Konzepts

- zur Leseförderung von Schüler:innen,
- zur Fortbildung von Lehrkräften im Umgang mit dem Themenkomplex „Klimawandel“ im Unterricht oder
- zur Unterstützung von Schulen im Bereich Digitalisierung.

Arbeitsgruppen setzen dort an, wo schul- und schulartenübergreifend Problemfelder bestehen und Schulen Unterstützung benötigen, mit dem Ziel, ein adaptionsfähiges Konzept gemeinsam zu entwickeln, zu erproben, zu implementieren und zu evaluieren. Für Schulen bzw. Lehrkräfte hat dies den Vorteil, dass sie aus einer derartigen Arbeitsgruppe ein maßgeschneidertes und unter wissenschaftlicher Begleitung getestetes Konzept für ihre Schule, Jahrgangsstufe oder Klasse mitnehmen können.

Für Universitätsvertreter:innen bietet die enge Zusammenarbeit mit den Partnerschulen die Möglichkeit, im Rahmen der geltenden Vorgaben neue Konzepte zu diskutieren, zu erproben und effektive Maßnahmen zu multiplizieren. Eine derart gestaltete Kooperation, die zudem „close-to-the-job“ ist, verspricht wertvolle Impulse für beide Seiten und hilft, die vielfach kritisierte Theorie-Praxis-Lücke zu überwinden. Forscher:innen und Dozierenden bietet sich die Möglichkeit, Kon-



zepte auf ihre Praxistauglichkeit zu testen. Darüber hinaus werden die Teilnehmenden zu Multiplikator:innen, die das Konzept, das sie selbst mitentwickelt haben, in ihrer Schule vertreten – eine ideale Form des Wissenstransfers.

Arbeitsgruppen im Rahmen des Schulnetzwerks dialogUS bieten daher für beide Partner – d. h. sowohl für Universitätsvertreter:innen als auch für die schulische Seite – im Rahmen einer schul- und schulartenübergreifenden Kooperation eine besonders gewinnbringende und nachhaltige Form der Zusammenarbeit.

Für Dozierende: „Theorie-Praxis-Bezug in Lehrveranstaltungen“

Wo würde sich eine für beide Seiten gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule in der Lehramtsausbildung besser anbieten als im Rahmen von Lehrveranstaltungen? Es ist immer spannend zu sehen, wie die Auseinandersetzung mit ein und demselben Thema an der Universität und an der Schule erfolgt. Die jeweiligen Blickwinkel und Herangehensweisen mögen zum Teil unterschiedlich sein. Aber gerade das macht einen Austausch im Dialog miteinander so reizvoll und bereichernd. Dafür gibt es verschiedene Modelle:

1. Hospitationen im Schulunterricht

Je nachdem, mit welchem Thema sich eine Lehrveranstaltung beschäftigt, kann es sich anbieten, gemeinsam mit den Studierenden eine Schule zu besuchen, die sich schwerpunktmäßig ebenfalls genau mit diesem Thema befasst. Die PUR-Schulen haben unterschiedliche Profile und sind aufgeschlossen für Gäste aus der Universität. Wir laden herzlich dazu ein, diese Offenheit zu nutzen und wertvolle Einblicke in Schule und Unterricht zu gewinnen.

2. Arbeit mit Schüler:innengruppen an der Schule oder an der Universität

Oft werden im Rahmen von Lehrveranstaltungen Unterrichtsmaterialien oder Unterrichtskonzepte entwickelt. Sinnvoll und für die Studierenden motivierend ist dies vor allem dann, wenn der Prozess nicht bei der Erarbeitung Halt macht, sondern die Materialien auch in einer Klasse eingesetzt bzw. die Konzepte im Unterricht umgesetzt werden können. Auch dafür stehen die PUR-Schulen als Kooperationspartner zur Verfügung und heißen Studierende gerne bei sich willkommen oder besuchen den Campus als außerschulischen Lernort.

3. Einladung schulischer Expert:innen

Ein fruchtbringender Austausch mit den PUR-Schulen kann auch direkt in der Lehrveranstaltung an der Universität erfolgen, wenn schulische Expert:innen beispielsweise als Referent:innen in eine Vorlesung oder als Diskussionspartner:innen zu einem Werkstattgespräch eingeladen werden. Sie bringen einen reichen Schatz an Erfahrung-

gen, Wissen und Können mit, stellen good practice-Beispiele anschaulich vor oder eröffnen durch Reflexion von Unterricht und Schule aus ihrer Sichtweise heraus neue Perspektiven. Umgekehrt ist es für sie interessant zu erfahren, was im Kontext der Lehramtsausbildung auf dem Campus aktuell gelehrt und geforscht wird.

Dies sind die gängigsten Formate – aber auch andere Formen der Kooperation sind denkbar. Mitarbeiter:innen der Universität Regensburg können das große Potenzial des Schulnetzwerks dialogUS nutzen und sich für die Planung eines Kooperationsvorhabens mit der RUL-Koordinierungsstelle in Verbindung setzen.

Für Studierende: „Schulpraxis einmal anders!?“

Bevor es nach dem Ersten Staatsexamen ins Referendariat bzw. in den Vorbereitungsdienst geht, erhalten Studierende bereits in verschiedenen Phasen im Verlauf ihres Lehramtsstudiums in den durch die LPO I vorgegebenen Praktika wertvolle Einblicke in ihr künftiges Berufsfeld. Diese beziehen sich in erster Linie auf den konkreten Unterricht, der zweifellos einen sehr wichtigen Aspekt in der Arbeit einer Lehrkraft darstellt, der den Schulalltag jedoch nicht umfassend abbildet. Zu den Aufgaben einer Lehrkraft gehören über das reine Unterrichten hinaus auch noch viele andere Tätigkeiten. Im Rahmen der Initiative „Schulpraxis einmal anders!?“ können Lehramtsstudierende der Universität Regensburg einige dieser Aufgaben kennenlernen und bei der Beteiligung an Schulprojekten, bei der individuellen Förderung von Schüler:innen in Kleingruppen oder auch bei der Einbindung in die Erstellung virtueller Lernumgebungen besondere und zusätzliche Praxiserfahrungen sammeln. Bei der Mitarbeit in Schul- und Unterrichtsprojekten geht es beispielsweise um die Möglichkeit, Klassenfahrten zu begleiten, in Arbeitsgemeinschaften mitzuwirken, die Teilnahme an Wettbewerben mitzubetreuen, Projekttag mitzuplanen, mitzuorganisieren und mitdurchzuführen, bei Schulfesten mit dabei zu sein und vieles andere mehr. Und dabei kommen nicht nur pädagogische Fähigkeiten zum Einsatz und all das, was an unterrichtsrelevantem Wissen und Können mitgebracht wird. Oftmals sind darüber hinaus auch persönliche Interessen und Talente gefragt: etwa beim Skifahren, beim Schachspielen, in Robotikkursen, bei der Aufführung eines Schulmusicals oder der Gestaltung des Schulgartens. Entsprechende Kooperationsangebote der PUR-Schulen an die Lehramtsstudierenden, die zum Mitarbeiten, Mitwirken und Mitgestalten einladen, sind auf der Website des RUL zu finden. Nach Beendigung Ihrer Mitarbeit an der Partnerschule erhalten die Studierenden eine Bescheinigung über Ihr Engagement, die auch von der Koordinierungsstelle des Regensburger Universitätszentrums für Lehrerbildung (RUL) unterzeichnet wird. Zusammen mit einer Dokumentation Ihres Einsatzes für den dialogUS-PUR-Jahresbericht können die Studierenden für Ihre Teilnahme an „Schulpraxis einmal anders!?“ seit dem Sommersemester 2022 auch einen Leistungspunkt angerechnet bekommen, der für das Teilfach Schulpädagogik im Wahlpflichtbereich des Erziehungswissenschaftlichen Studiums eingebracht werden kann.

Die RUL-Koordinierungsstelle

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RUL-Koordinierungsstelle stehen für Fragen rund um die Lehrkräftebildung an der Universität Regensburg gerne zur Verfügung.

Das Schulnetzwerk dialogUS wird vom RUL betreut. Dozierende und Studierende können sich ebenso wie Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler mit Anfragen und Anregungen an die RUL-Koordinierungsstelle wenden. Wir unterstützen gerne bei der Vermittlung der geeignetsten Kooperationspartnerinnen und -partner auf dem Campus oder an den Schulen in der Region und beraten bei der Planung und Umsetzung gemeinsamer Projekte.

Kontakt:

Regensburger Universitätszentrum
 für Lehrerbildung (RUL)
 Universität Regensburg
 Universitätsstr. 31
 93053 Regensburg
www.ur.de/rul



Kontakt Schulnetzwerk dialogUS:

Johannes Hütten
johannes.huetten@ur.de
<http://go.ur.de/dialogUS>

Newsletter: www.ur.de/rul/newsletter

Alle Informationen rund um das Schulnetzwerk dialogUS, „Schulpraxis einmal anders!“, über Initiativen und neue Angebote sind über den RUL-Newsletter erhältlich. Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Regensburg können sich online für den jeweiligen Newsletter anmelden.

Facebook: www.facebook.com/rul.ur.de

Instagram: www.instagram.com/rul.uni.regensburg

IMPRESSUM

Herausgeber:

Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL)
 Universität Regensburg
 Universitätsstraße 31
 93053 Regensburg
<https://www.ur.de/rul>

Redaktion:

Johannes Hütten, Anna Ignjatovic (RUL-Koordinierungsstelle)

Gestaltung und Titelbild:

Anna Ignjatovic

Druck:

onlineprinters.de, Fürth

Für die Texte zeichnet die jeweilige Autorin bzw. der jeweilige Autor verantwortlich.
 Stand: 11/2023. Änderungen vorbehalten.

BILDNACHWEISE

S. 5 (v.l.n.r.): S. Pietsch, S. Prock, Universität Regensburg/Kommunikation und Marketing; S. 7 (v.o.n.u.): T. Ferstl-Becher, F. Aschenbrenner, M. Gatt-Bouchouareb, B. Horvath-Kreuzer, S. Pielmeier; S. 10: Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung/L. Haslbeck; S. 12: Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung/A. Ignjatovic; S. 15, S. 16: Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung/J. Hütten; S. 18, S. 19, S. 20: Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung/C. Aigner; S. 23: Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung/N. Lehner; S. 25: Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung/A. Ignjatovic; S. 28, S. 29: Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung/C. Ehras; S. 33: Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung/A. Ignjatovic; S. 34, S. 35: K. Sterner; S. 38: S. Lutz; S. 39, S. 40: B. Götz; S. 41, S. 42: P. Schwab; S. 43: M. Pöhl; S. 55: K. Flieser; S. 57: J. Kittsteiner; S. 61: K. Cwielong; S. 63, S. 69: D. Greiner-Perth; S. 70, S. 71: S. Liebl; S. 73: Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung/A. Ignjatovic; S. 75, S. 76: J. Mühl; S. 79: Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung/A. Ignjatovic; S. 81, S. 84: Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung.

Die Bildrechte der in dieser Publikation verwendeten Logos liegen bei den jeweiligen Institutionen.

PZ Parsberg



PINDL
Qualität macht Schule



ST-NOTKER-SCHULE
SVL UND TAGESSTÄTTE

Kinderzentrum
St.Vincent
Leben • lernen



ALBERTUS MAGNUS
GYMNASIUM



GOETHE-GYMNASIUM
REGENSBURG



OSTENDORFER
GYMNASIUM

